

# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



## INSIDE



### Berufe im Bauhauptgewerbe haben eine goldige Zukunft

Der baumeister verband investiert viel in die Nachwuchsförderung

> Seite 4



### Früher Lehrling, heute Chef

Unternehmer Urs Imboden hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt

> Seite 8



### Aargauer Unternehmenspreis 2022

Melden Sie Ihr Unternehmen für die Verleihung des Aarg. Unternehmenspreises an!

> Seite 9

### Auf bestem Weg zum Profi

Wie libs seine Lernenden zu fachkompetenten Berufsprofis ausbildet und dabei die Trends der Digitalisierung berücksichtigt.

> Seite 6

### Ein stolzer «Büezer»

Der erfolgreiche Unternehmer Claude Werder im Interview

> Seite 7

### Weshalb der Gärtner im Alltag unverzichtbar geworden ist

JardinSuisse Aargau-Präsident Manuel Eichenberger über die Perspektiven in den Naturberufen

> Seite 11

### AGV «on tour»

Surbtaler Gewerbetreibende informieren sich über die Neuerungen im öffentlichen Beschaffungswesen (IVöB). Weitere Informationsveranstaltungen folgen.

> Seite 12

## HANDWERK HAT GOLDENEN BODEN

Nicht alles lässt sich vom Bürotisch aus lösen. Das Handwerk muss in unserer Gesellschaft wieder den Stellenwert erhalten, den es auch verdient. Nur so wird es uns gelingen, wieder vermehrt junge Leute zu gewinnen, einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Seien wir stolz darauf und vermitteln wir unseren Kindern und Jugendlichen dies auch so. Warum es sich lohnt, einen handwerklichen Beruf zu erlernen (und dem Handwerk treu zu bleiben), erfahren wir in der vorliegenden Ausgabe von verschiedenen erfolgreichen Unternehmern. Lesen Sie ausserdem, was Berufsverbände in Fachkräfte von morgen investieren.

>> SEITE 4

**AbaClik**  
Die App für Spesen, Absenzen, Zeiterfassung und mehr  
abaclik.ch

ABACUS

zt medien  
vielseitig kommunizieren  
www.ztmedien.ch

Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Vertrauen,  
persönliche  
Beratung  
und Nähe.

raiffeisen.ch/aargau

**RAIFFEISEN**

**BusPro**  
Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch

# Gewinner gesucht.

Am 28. April 2022 vergeben der Aargauische Gewerbeverband und die Aargauische Kantonalbank zum 15. Mal den Aargauer Unternehmenspreis.

Die Kategorien:

- A: bis 20 Mitarbeitende
- B: bis 100 Mitarbeitende
- C: über 100 Mitarbeitende

Sie können direkt Ihren persönlichen Favoriten vorschlagen. Oder Sie gehen mit Ihrem eigenen Unternehmen an den Start.

**Beides ganz einfach  
in 2 Minuten online:  
[www.unternehmenspreis.ch](http://www.unternehmenspreis.ch)**

## AARGAUER UNTERNEHMENS- PREIS



Aargauischer Gewerbeverband



**Aargauische  
Kantonalbank**



Schlagen Sie Ihren Favoriten vor oder melden Sie Ihr eigenes Unternehmen bis am 30. November 2021 an.



## INHALT

- 4 Berufe im Bauhauptgewerbe haben eine goldige Zukunft
- 7 Freude am Beruf bringt Erfolg
- 8 Früher Lehrling, heute Chef
- 11 Weshalb der Gärtner im Alltag unverzichtbar geworden ist
- 12 Surbtaler Gewerbe liess sich über Neuerungen im Beschaffungswesen informieren
- 17 Wirtschaft und Politik trifft sich zum «Energie»-Gespräch
- 18 Aargauer Gewinner an den Schweizer Berufsmeisterschaften 2021
- 22 «Wir sind digitaler unterwegs»
- 23 «Vom Hammer zum Tablet – das Digitale transformiert alles!»

**Thema im Dezember:**  
Shopp Schwiiz

**Thema im Januar:**  
Leinen los!

## HANDWERK HAT GOLDENEN BODEN, ABER HAT ES AUCH BESTAND FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION?

*Erfolgreiche Unternehmen sind gut am Markt positioniert. Unternehmerische Wettbewerbsvorteile ergeben sich aus der marktgerechten Planung und Umsetzung der Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette. Vor allem technologische Fortschritte erfordern von Unternehmen, ihre Wertschöpfungsaktivitäten laufend den veränderten Marktbedürfnissen anzupassen. In diesem Kontext ist das traditionelle Handwerk herausgefordert. Wie zeitgemäss ist das «Handwerk»? Können sich Handwerksbetriebe weiterentwickeln und gelingt es, moderne Technologien mit der traditionellen Ausrichtung zu verknüpfen? Welche Bedeutung hat Tradition als Treiber für Wachstum und unternehmerischen Erfolg in einem von Kurzlebigkeit gekennzeichneten, automatisierten Umfeld? Lohnt es sich, traditionelles Handwerk zu pflegen? Wie können traditionelle Geschäftsmodelle in die Moderne transponiert werden? Diese Herausforderungen verlangen von Unternehmerinnen und Unternehmern innovative, mutige, mitunter auch risikobehaftete Entscheidungen und Handlungen. Die Politik muss dabei unterstützend wirken und nicht mit administrativen Hindernissen hemmen.*

*Handwerk ist primär durch menschliche Arbeit geprägt. Digitalisierung ist in diesem Zusammenhang nicht immer willkommen, löst bei manch einem sogar Unbehagen aus. Doch stehen Digitalisierung und Handwerk tatsächlich im Widerspruch? Verdrängt die Digitalisierung etwa Qualität, Nachhaltigkeit und Tradition des Handwerks? Viele Arbeitnehmer haben Angst um ihren Job. Fakt ist jedoch: Qualitativ hochstehendes Handwerk aus der Schweiz genießt im In- und Ausland einen hervorragenden Ruf.*

### **Digitales Handwerk**

*Die Digitalisierung bringt vielfältige und unglaublich wertvolle Chancen mit sich. Wichtig ist, gewisse Denkmuster abzulegen und den Herausforderungen und Problemen der Zukunft ins Auge zu schauen. Es darf nicht sein, dass der Mensch zum Diener einer Maschine wird. Der Mensch muss kreativ bleiben und die Maschine nach seinen Bedürfnissen programmieren. Einige Unternehmen haben dies erkannt und setzen die digitalen Arbeitshilfen bereits ein. So können Dienstleistungen erweitert oder Arbeitsschritte vereinfacht werden. Die Digitalisierung verändert Markt, Berufsbilder und Prozesse massgeblich.*

### **Chancen sehen statt Veränderungen fürchten**

*Seit über 200 Jahren passt sich der Mensch dem technischen Fortschritt und den Veränderungen an. Berufe entwickelten sich oder verschwanden. Wichtig ist, dass man keine Angst vor den Veränderungen hat, sondern sich offen den neuen Herausforderungen stellt. Man muss sich seiner Fähigkeiten und Vorlieben bewusst sein und dafür sorgen, dass man diese mit den Berufsbildern der Zukunft in Einklang bringen kann. Die Zukunft ist nicht schwarz, sondern goldig und steckt voller Möglichkeiten und Chancen, die wir noch gar nicht zu fassen glauben.*



**Urs Widmer**  
Geschäftsführer AGV

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 16. Jahrgang

**Herausgeber** AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch  
**Redaktion** Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei  
**Beiträge** Dario Abbatiello, Flavio De Nando, Manuel Eichenberger, Maria-Monika Ender, Gewerbeverein Reusstal, Pascal Johner, Thomas Lenzin, Christian Nussbaumer, Chris Regez, Romi Schmid, Selina Skalsky-Züllig, Christian Villiger, August Widmer **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch

**Adressänderungen** an agwi@agv.ch

printed in  
**switzerland**



BAUMEISTER VERBAND AARGAU:

# BERUFE IM BAUHAUPTGEWERBE HABEN EINE GOLDIGE ZUKUNFT

Noch nie war das Sprichwort «Handwerk hat goldenen Boden» treffender als heute. Gut ausgebildete Handwerker sind auf dem Arbeitsmarkt gesuchter denn je.

Die zunehmende Akademisierung der Gesellschaft, gepaart mit einer starken Nachfrage beim Handwerk, hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass sich gut ausgebildete Maurer, Strassenbauer sowie Handwerker nahezu jeder Berufsrichtung ihren Arbeitgeber aussuchen können. Gerade in der aktuellen Corona-Zeit wissen Bauunternehmen oft nicht, wie sie die Nachfrage nach ihren baulichen Dienstleistungen stillen können. Denn: Es fehlt an gut ausgebildeten Arbeitskräften.

## Vorteile von Bauberufen bekannter machen

Ein Mittel, um das Reservoir an Arbeitskräften zu füllen, ist die Berufslehre. Doch die Liste von handwerklichen Berufen, in denen ein Mangel bei den Lernenden herrscht, ist lang. Es stellt sich deshalb die Frage, weshalb nicht mehr Jugendliche eine Karriere in einem handwerklichen Beruf wählen. Oft hat es damit zu tun, dass die vielen Vorteile einer Karriere in einem handwerklichen Beruf in der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt sind. Und genau hier sind Verbände, aber auch die Baufirmen selbst gefragt, um für ihre



**Pascal Johner**  
Geschäftsführer  
baumeister verband aargau



Wie hier an der AB'21 investieren die Baumeister viel Zeit und Geld für die Nachwuchsförderung.

Berufe Werbung zu machen und die vielen positiven Seiten nach aussen zu tragen.

## Viel Geld für die Nachwuchsförderung aufgewendet

In den letzten Jahren sank die Anzahl der Lehrgänger im Bauhauptgewerbe schweizweit. Im Aargau hielten sich die Zahlen glücklicherweise über dem nationalen Durchschnitt. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass der baumeister verband aargau viel Zeit und Geld in die Nachwuchsförderung investiert hat.

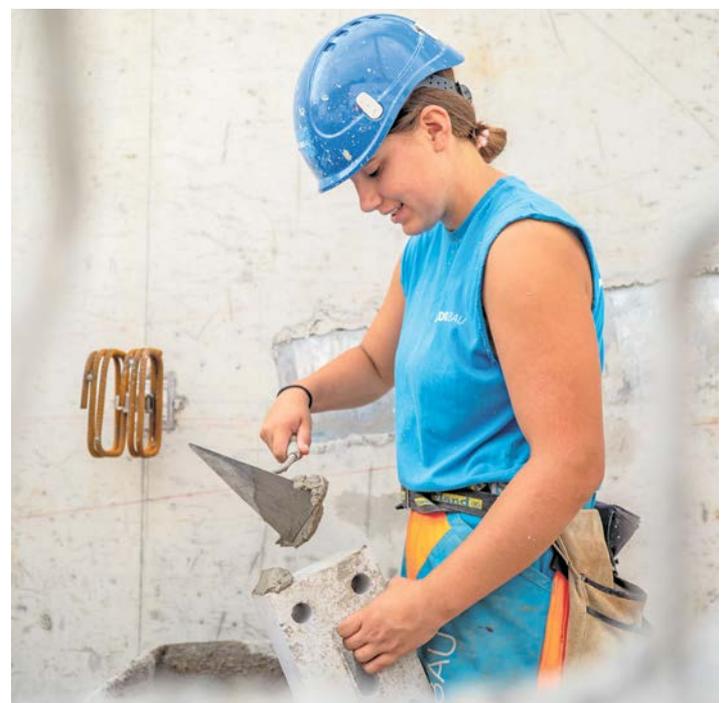
In der jüngeren Vergangenheit hat sich das bauliche Umfeld stark verändert. So wurde z.B. die persönliche Sicherheit der Mitarbeitenden auf der Baustelle weiter verbessert. Dies hat die Attraktivität der Bauberufe weiter gesteigert.

## Verlockende Weiterbildung nach der Lehre

Die Ausbildung in einem Beruf des Bauhauptgewerbes eröffnet später interessante Weiterbildungsmöglichkeiten. Wer eine Grundausbildung im

Bauberuf (Maurer/in, Strassenbauer/in, Gleisbauer/in, Grundbauer/in, Pflasterer/Pflasterin) abgeschlossen hat und die nötigen Fähigkeiten hat, dem steht der Weg für eine spannenden

de Weiterbildung offen. Dies ist die Basis für den weiteren Karriereschritt zum Vorarbeiter, Polier, Bauführer oder zum Baumeister.



Von der Maurerin zur Vorarbeiterin, Polierin, Bauführerin oder Baumeisterin? Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind verlockend.



Das Baugewerbe bietet auch Schülerinnen hervorragende Karriereperspektiven.

### Handwerk und Intellekt vereint

Ein Lernender kann seine Karriere bereits während seiner handwerklichen Ausbildung mit einer Berufsmatura zweigleisig begehen. Dies ist dank dem fantastischen Bildungssystem, welches die Schweiz bietet, möglich. Dabei kann er seine intellektuellen und seine handwerklichen Fähigkeiten optimal miteinander verbinden. Diese Kombination ermöglicht es später, an einer Fachschule oder Fachhochschule zu studieren und die Ausbildung als Architekt oder Bauingenieur zu veredeln.

Die Grundausbildung in einem Beruf des Bauhauptgewerbes ist somit erst der Anfang. Sie ermöglicht unzählige interessante Karrieremöglichkeiten. Wer eine berufliche Weiterbildung erfolgreich absolviert hat, macht einen Karriereschritt, verbunden mit dem möglichen Sprung in eine höhere Lohnklasse.

### Fortschrittliche Branche

Handwerkliche Berufe insbesondere im Bauhauptgewerbe bieten eine hohe Sicherheit, dass sie nicht eines Tages komplett von einem Computer abgelöst werden. Und trotzdem: Ohne Digitalisierung kommt auch die Baubranche nicht aus. Sei es beim Zeichnen von Plänen, bei der Visualisierung von Bauprojekten, dem Planen und Optimieren von Arbeitsabläufen bis hin zum Erfassen von Arbeitsrapporten oder zur Kalkulation und Nachkontrolle.

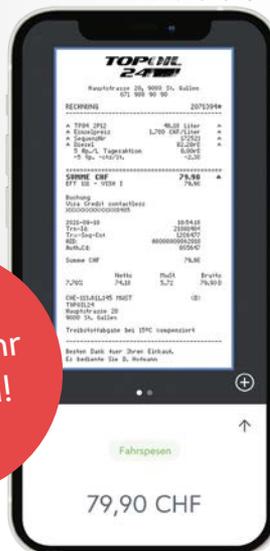
### Berufliche Karriere vergolden

Die Grundausbildung in einem handwerklichen Beruf des Bauhauptgewerbes ist der Schlüssel für eine interessante und sichere berufliche Karriere mit riesigem Entwicklungs- und Zukunftspotenzial. Kein Tag ist wie der andere, und man sieht stets, was man geleistet und erbaut hat.

# Spesen: Einfach. Genial. Gelöst.

Mehr als 100'000 Mal im Einsatz

Die revolutionäre Lösung für Spesenmanagement mit künstlicher Intelligenz.



spesen.ch

**ABACUS**



# AUF BESTEM WEG ZUM PROFI

**libs will seine Lernenden zu fachkompetenten Berufspromis ausbilden, die den Anforderungen des zukünftigen Arbeitsmarktes auf Dauer gewachsen sind und dabei auch sozial und methodisch fit sind. Basis ist, als Lernender ein breites Grundwissen zu erwerben und während der Ausbildung Einblicke in andere technische Gebiete zu erhalten.**

CHRISTIAN VILLIGER,  
GESCHÄFTSFÜHRER LIBS

## Die Firma libs

libs ist eine Gesamtdienstleisterin für die Berufsausbildung. Wir bilden Lernende in einer Basisausbildung aus und begleiten die Unternehmen im gesamten Prozess der Ausbildung. Wir nehmen seit mehreren Jahren eine Vorreiterrolle in der Ausbildung von technischen Berufen ein und investieren in deren Zukunft.

Unsere Partner vertrauen in unsere Expertise seit 25 Jahren. 135 Mitgliedsfirmen, über 1000 Lernende, sechs Standorte und das für insgesamt 16 Lehrberufe. Industrienah und fokussiert auf die Bedürfnisse unserer Kunden.

## Der Ausbildungsaufbau

Auch wenn der Lehrvertrag mit libs abgeschlossen wird: die Ausbildung wird von libs und unserem Partnerbetrieb gemeinsam bestritten. Die Basis- und Ergänzungsausbildung übernimmt libs. Im dritten und vierten Lehrjahr (bei den Informatikern, Logistikern und Kaufleuten z.T. schon



ab dem ersten Lehrjahr) erhalten Lernende ihre Schwerpunktausbildung bei ihren Partnerfirmen. Dabei lernen sie eine oder zwei Firmen kennen und sind produktive Mitarbeiter in der Wertschöpfungskette der jeweiligen Unternehmen.

## Lernen durch Praxis

Ein wichtiger Teil der Ausbildung erfolgt anhand von Kundenaufträgen in einem realen Geschäftsumfeld. So lernt man auch, was es bedeutet, kundenorientiert zu arbeiten und Aufträge so auszuführen, dass die Lernenden den Kunden einen effektiven Mehrwert bieten können. Von der Offerte über die Ausführung bis zur Rechnungsstellung werden bereichsübergreifende Aufträge in eigener Verantwortung und selbstorganisierend übernommen.

## Industrie 4.0 in der Berufsbildung

libs setzt sich intensiv mit dem Megatrend Industrie 4.0 und Digitalisierungsthemen auseinander. Bereits vor mehreren Jahren wurde das Programm «Berufsbildung für die



Industrie 4.0» ins Leben gerufen. Mit zahlreichen konkreten Projekten wurde an der Thematik gearbeitet. Am Beispiel von zwei konkreten Projekten erklären wir die Umsetzung des Programmes.

Berufslernende sollen zum Beispiel die Möglichkeit haben, via einen Remote Lab die Fernwartung konkret üben zu können. Mit vernetzten und videoüberwachten Anlagen werden vom Ausbildungsort aus auf Automatisierungszellen zugegriffen, Programm-Anpassungen gemacht und diese Anpassungen überwacht.

Als zweites Beispiel wurde die Durchführung von virtualisierten Übungen mittels VR-Brille (Virtual Reality)

entwickelt. Hier kann man mit seinem Avatar Schaltungen in einer virtuellen Umgebung zusammenbauen und überprüfen. Ein Megatrend, der die Ausbildung in Zukunft verändern kann.

## Die Ausbildungsphilosophie: Lebensunternehmer

Die Fachkompetenz als zentraler Bestandteil der Lehre bildet die berufstypischen Fähigkeiten aus. Aufgaben und Sachverhalte sollen selbstständig und eigenverantwortlich bewältigt werden können.

Die Methodenkompetenz ist eine wichtige Ergänzung und nicht mehr wegzudenken. Die Fähigkeit, Informationen einzuholen, insbesondere Fachwissen zu beschaffen, zu bewerten sowie allgemein Probleme zielorientiert, vor allem durch Treffen von Entscheidungen und Setzen von Prioritäten, zu lösen.

Die Selbst- und Sozialkompetenz, die Basis für die weitere Entwicklung. Fähigkeiten entwickeln, eigenverantwortlich zu denken und zu handeln sowie im sozialen Umgang mit anderen zu brillieren. Darunter fallen beispielsweise Dialogfähigkeit, Höflichkeit und Kontaktfähigkeit.

Das unternehmerische Denken und Handeln zu fördern, die Basis für eine erfolgreiche Karriere. Der libs-Unternehmerkurs ist Pflichtfach für alle Berufslernenden im ersten Lehrjahr, wobei wir ihnen die Fähigkeit beibringen, eine Geschäftsidee zu strukturieren und zu validieren. Ab dem zweiten Lehrjahr kann der Kurs auf freiwilliger Basis weiter besucht werden.



# FREUDE AM BERUF BRINGT ERFOLG

**Durch und durch ein Handwerker und doch war es nicht vorgezeichnet, dass Claude Werder die Firma seines Vaters übernimmt, der im Keller seines Elternhauses seine erste mechanische Werkstatt einrichtete. Auch heute würde sich Claude Werder wieder für den Beruf des Werkzeugmachers entscheiden.**

INTERVIEW: EVELINE FREI

## **Herr Werder, wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?**

Für mich war bereits in der Bezirksschule klar, dass ich etwas Handwerkliches machen will. Ich war oft in der Werkstatt meines Vaters und wollte entweder Schreiner oder Mechaniker werden. Weil ich mehr an der Fertigung von Einzelteilen als an Serienarbeit interessiert war, hat mir mein Vater geraten, Werkzeugmacher zu lernen.

## **Ihr Beruf hat sich stark verändert. Viele Arbeiten wurden digitalisiert und automatisiert. Fehlt Ihnen die Handarbeit?**

Nein, im Gegenteil! Man darf sich Neuerungen gegenüber nicht verschliessen. Auch mein Vater hatte schon früh begonnen, in die ersten einfach gesteuerten Maschinen zu investieren. Wir brauchen Maschinen, um hochpräzise Teile mit Toleranzen im Hundertstel-Millimeter-Bereich herzustellen. Heute können wir auf unseren Maschinen Teile produzieren, die früher nicht herstellbar gewesen wären. Genau für diese Maschinen braucht es Fachleute, die ihr Handwerk verstehen und die damit umgehen können. Solch hochkomplexe Maschinen zu programmieren und so einzurichten, dass qualitativ hochstehende Teile entstehen, ist sehr anspruchsvoll. Das unterschätzen viele.

## **War der Weg in die Firma Ihres Vaters vorgezeichnet?**

Nein. Nach der Lehre habe ich in verschiedenen Firmen als Werkzeugmacher gearbeitet. Mein Vater hat



Claude Werder und Daniela Michel, Operateurin

mich zu einer Zeit in die Firma geholt, als ich an meiner damaligen Arbeitsstelle wegen einer Auftragsflaute nicht viel zu tun hatte. Er hat mir sehr schnell sehr viel zugetraut und Verantwortung übertragen. Eigentlich war es als temporärer Einsatz geplant. Daraus sind nun aber bald 40 Jahre geworden.

## **Sie haben nach der Geschäftsübernahme einen Firmenkauf gemacht. Wie hat sich das ergeben?**

Der Grund war nicht Wachstum, sondern die Suche nach Fachleuten. Wir haben die kleine Firma, die beinahe den gleichen Kundenkreis hatte wie wir, übernommen, um deren Konkurs zu verhindern. Ich war überwältigt von den anspruchsvollen Teilen, die auf dem uralten Maschinenpark hergestellt wurden. Ich wollte diese Fachkräfte für mein Unternehmen, um unser Team zu ergänzen. Es waren vor allem die handwerklichen Fertigkeiten dieser Mechaniker, die mich bewogen haben, die Firma zu übernehmen, denn auch in unserer Branche wird es leider schon seit Jahren immer schwieriger, gute Fachkräfte zu finden.

## **Haben Sie eine Erklärung für den Fachkräftemangel?**

Vielleicht spielt das Ansehen eine Rolle. Manchmal tut es mir weh, dass der handwerkliche Beruf in der Gesellschaft nicht den gleichen Stellenwert hat wie kaufmännische oder akademische Berufe. Es braucht doch

alle und jeden! Ich kann nicht verstehen, warum ein Akademiker ein höheres Ansehen geniessen soll als ein guter Handwerker.

## **Stört es Sie, wenn man Sie als Búezer bezeichnet?**

Für mich ist es absolut kein abwertender Begriff. Im Gegenteil, ich bin stolz, ein Búezer zu sein. Ich bin dankbar um jede Stunde, die ich in der Werkstatt arbeiten darf und mich nicht mit Papierkram im Büro beschäftigen muss. Was mich mehr stört, ist die Aussage: «Was! Du lernst nur einen Beruf.» Das war schon zu meiner Zeit so und hat sich über die Jahre leider nicht geändert. Als wir vor ein paar Jahren eine Lehrtochter als Polymechanikerin eingestellt haben, musste auch sie sich in der Schule von den Lehrpersonen abwertende Bemerkungen über ihre Berufswahl anhören.

## **Wie haben Sie darauf reagiert?**

Solche Vorfälle regen mich auf. Es geht doch im Grunde darum, das zu erlernen, was man gern macht und woran man Freude hat. Ich bin überzeugt, dass nur jemand, der seine Arbeit gern und mit Begeisterung macht, erfolgreich sein kann und «goldenen Boden» hat.

## **Wenn man Ihren millionenschweren Maschinenpark anschaut, stimmt das Sprichwort «Handwerk hat goldenen Boden».**

Der Erfolg unserer Firma ist vor allem der Verdienst all unserer Mitarbeitenden. Wir haben ein ganz tolles und fähiges Team von Mitarbeitenden, die hervorragende Arbeit leisten. Ohne sie wäre unser Boden nicht so golden, wie er ist! Ob das Handwerk an sich immer goldenen Boden hat, kann ich nicht beurteilen. Ich kann nur für mich sprechen und sagen, dass ich Freude an meiner Arbeit habe. Mich faszinieren die technischen Entwicklungen in unserer Branche. Die Maschinen werden immer besser und wenn man denkt, es gehe nicht mehr präziser, schneller oder intelligenter, kommt sicher die nächste präzisere, schnellere oder intelligentere Maschinengeneration auf den Markt. Und das macht mir hoffentlich noch lange Spass!



In Veltheim stehen über 75 CNC-Produktions- und Messmaschinen.



URS IMBODEN, ELEKTRO IMBODEN AG

# FRÜHER LEHRLING, HEUTE CHEF

**Er ist zielstrebig und visionär, gleichzeitig bodenständig und bescheiden: Urs Imboden.**

**Was vor 30 Jahren mit einer Lehre zum Elektromonteur begann, ist eine Bilderbuchkarriere geworden.**

ROMI SCHMID,  
MEGURA WERBEAGENTUR ASW

Urs Imboden kann heute auf einen beruflichen Werdegang zurückblicken, der ganz klar beweist, dass man mit einer Lehre Karriere machen und sich bis ganz nach oben arbeiten kann. «Ich kenne und liebe die Arbeit eines Elektrikers von klein auf», sagt Imboden, dessen Eltern die Firma Elektro Imboden 1984 gründeten. «Ich wusste schon früh, dass ich einmal Elektromonteur lernen werde», erinnert sich der 48-Jährige. Nach seiner Ausbildung zum Elektromonteur und einigen Jahren Berufserfahrung sowie Weiterbildungen stieg er 1998 in den elterlichen Betrieb ein. Zehn Jahre später übernahm er die Firma als Geschäftsführer, seit 2013 sind er und seine Frau Manuela Hauptaktionäre. Die Begeisterung für seine Firma ist bis heute ungebrochen. «Das Unternehmen war immer mein Leben und ich bin stolz darauf, was wir als Team gemeinsam in den vergangenen Jahren geschafft haben», blickt Urs Imboden zurück.



*Einst Lehrling, heute Chef:  
Urs Imboden*



*Geben gern Power: Urs und Manuela Imboden.*



*Innovativer Unternehmer: Urs Imboden setzte schon früh auf Elektromobilität.*

## Lernenden stehen alle Türen offen

Urs Imboden kann nicht nur auf die Karriere «vom Lernenden zum Chef» zurückblicken, sondern hat während mehr als zehn Jahren auch selbst Lernende ausgebildet. «Lernende sind bei uns im Betrieb immer willkommen, zurzeit absolvieren sechs junge Männer und Frauen ihre Ausbildung bei uns», sagt er und ergänzt: «Schweizer Berufsleute zählen zu den besten der Welt. Wer eine Lehre absolviert, hat heute alle Optionen – ich bin ein gutes Beispiel.» Als Lehrling Karriere zu machen, sei zeitaufwendiger und anstrengender, so Imboden. Man lerne viel früher die harte Wirklichkeit des Arbeitsalltags kennen, es brauche Durchhaltewillen und Zielstrebigkeit. Von nichts kommt nichts, das sei klar. Trotzdem, er würde heute wieder alles genauso machen.

## Wertschätzung als Erfolgsrezept

Trotz seiner beruflichen Position ist Urs Imboden mit beiden Beinen auf dem Boden geblieben. «Mein Motto war immer, Freude am Beruf zu haben und für alle Mitarbeitenden da zu sein», verrät er sein Erfolgsrezept. Auffallend ist seine unglaublich wertschätzende Art: Mitarbeitende und Partner überzeugt er mit sachlichen Argumenten, er ist mit Leidenschaft im Unternehmen, versteht es, andere zu motivieren, strotzt vor Ideen und sieht Entwicklungsmöglichkeiten. Mitarbeitende werden wo immer möglich geschult, und es wird stets in Weiterbildungen und Innovationen investiert. «Ich achte darauf, dass ich ein gutes Team habe und es auch so behandle», sagt er und fügt hinzu: «Ich bin zwar der Chef, das soll aber niemand merken.» Auch seine Frau Manuela ist im Betrieb involviert. Sie führt die Bereiche Sekretariat, Marketing und Buchhaltung.

Beruflich wie privat sind die beiden seit mehr als 30 Jahren ein unschlagbares Team. «Wir sind seit der Schulzeit zusammen», verrät Manuela Imboden. Ein gemischtes Doppel, das sich über die Jahre als wertvolle Einheit herauskristallisierte: «Wir ergänzen uns ideal und meistern jede Herausforderung gemeinsam», sagt sie.

## Innovativer Unternehmer

In den vergangenen Jahren stellte Urs Imboden mit den beiden Geschäftsfeldern Solarstrom und Elektromobilität erfolgreich die Weichen für die Zukunft. Diese Bereiche sollen auch in Zukunft wachsen. «Photovoltaik ist unbestritten die lohnendste Investition in eine nachhaltige Energiezukunft, momentan werden wir regelrecht überrannt», verrät Imboden und ergänzt: «Neugierig auf neue Entwicklungen war ich schon immer.» Deshalb habe er auch schon vor mehr als sieben Jahren begonnen, auf Elektromobilität zu setzen. Eine gute Entscheidung, denn heute ist die Elektro Imboden AG in diesem Bereich einer der führenden Anbieter. «Ich bin gespannt, was sich im Bereich erneuerbare Energien in den nächsten Jahren alles tut», sagt er. Man müsse immer nach vorn schauen. Und man müsse unterscheiden lernen, so Imboden. Was ist langlebig und was nur eine Mode? Ideen hat der innovative Unternehmer jedenfalls genug, um auch in den nächsten Jahren noch eine ganze Menge zu bewegen.



*Seite an Seite: Manuela und Urs Imboden sind privat und beruflich ein tolles Team.*

# BÜEZEN IM 21. JAHRHUNDERT

Das Wort Büz wird oft negativ konnotiert, aber mit welcher Berechtigung? Etwas zu flicken oder zu verbessern war im 16. Jahrhundert die ursprüngliche Bedeutung von Büz, laut Gabriela Bart, Redaktorin des Schweizerischen Idiotikons. Über die Jahrhunderte hat das Wort aber eine Begriffserweiterung erfahren und wird heute auch als Synonym für Handwerk im Allgemeinen verwendet. Die Anforderungen an eine Berufslehre sind heute so hoch, dass es nicht mehr ausreicht, nur Freude an der manuellen Arbeit zu haben. Viele einfache Arbeiten werden heute von Robotern übernommen.

## Geistig und körperlich anspruchsvoll

Der rein manuelle Anteil an der Büz macht heute nicht mehr den grössten Teil der Arbeit eines Handwerkers aus. Die Automation, Digitalisierung und Bürokratisierung verlangen weit mehr und umfassendere Fertigkeiten

und Fähigkeiten. Nicht umsonst werden Berufsabgängerinnen und -abgänger als hochqualifizierte Arbeitskräfte bezeichnet. Kontinuierliche Weiterbildung auch nach dem Berufsabschluss ist unentbehrlich, um mit den technischen, administrativen und regulatorischen Anforderungen, die heute an die Büz gestellt werden, Schritt halten zu können.

## Büezer und Büzzerinnen sind Expertinnen und Experten

Büz ist kein Synonym für einkommens- und bildungsschwache Arbeitskräfte. Büzzer und Büzzerinnen sind Experten und Expertinnen in ihrem Fachgebiet genauso wie Akademikerinnen und Akademiker in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Wieso aber soll die Arbeit von Handwerkerinnen und Handwerkern weniger wert sein? Um den Lohn für die geleistete Arbeit wird eher mit dem Handwerker als mit der Ärztin oder dem Notar gestritten, obwohl deren Stundenansätze um einiges höher sind.

## Hoher Lebensstandard dank der Büz

Nicht zuletzt dank hochqualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern haben wir einen hohen Lebensstandard erreicht. Dazu gehören auch die Ausbildungsbetriebe, die mit ihren ausgezeichnet ausgebildeten Fachkräften Jahr für Jahr einen riesigen Erfahrungsschatz an die Berufslernenden weitergeben. Oder wie es Claudia Wirz in ihrem Gastkommentar in der NZZ vom 25.11.2020 so treffend beschrieben hat: «Im deutschsprachigen Raum versinnbildlicht der Lehrmeister seit Jahrhunderten eine Institution, die ganz wesentlich für die Weitergabe von praktischem Können und Wissen und damit für die Schaffung von Wohlstand und Fortschritt zuständig ist.»

## Keine Ahnung von der Büz

Wer das Wort Büz oder Büzzer bzw. Büzzerin in einem abschätzigen und verachtenden Zusammenhang verwendet, verkennt die Leistung, die

hinter der erbrachten Arbeit steckt. Diese Ignoranz kommt besonders zum Vorschein bei Aussagen wie «Wir arbeiten schliesslich nicht an Autos, sondern pflegen Menschen.» Es ist fatal zu denken, dass ein Menschenleben nur an gewissen Berufen oder Arbeiten hängt. In unserer vernetzten Welt «Smart World» hängt alles voneinander ab.



**Eveline Frei**  
Redaktionsmitglied  
«Aargauer Wirtschaft»

AUF DEM WEG AN DIE SPITZE!

## WARUM SICH EINE TEILNAHME AM AARGAUER UNTERNEHMENSPreis LOHNT!



Hätten Sie ihn erkannt? Unternehmer Roland Brack war mit seinem Unternehmen brack.ch damals bereits äusserst erfolgreich unterwegs und wurde 2009 verdient mit dem **Aargauer Unternehmenspreis** ausgezeichnet. Heute ist Brack einer der einflussreichsten Unternehmer



der Schweiz und weit über die Landesgrenze hinaus bekannt.

Beim steilen Aufstieg sind Auszeichnungen wie der Unternehmenspreis wertvolle Standortbestimmung und Motivation zugleich.

Möchten auch Sie mit Ihrem Unternehmen am Wettbewerb teilnehmen oder der Jury Ihren Favoriten vorschlagen? Dann freuen wir uns über Ihre Online-Anmeldung:

[www.unternehmenspreis.ch](http://www.unternehmenspreis.ch)

Die Preisverleihung findet am 28. April 2022 statt und wird live auf TeleM1 ausgestrahlt. Der Aargauer Unternehmenspreis wird durch den Aargauischen Gewerbeverband und die Aargauische Kantonalbank vergeben.





# DAS BÜRO IM GRIFF?

**Wenn Qualität und Preis stimmen, steht dem Erfolg eigentlich nichts im Weg. Trotzdem haben gerade kleinere Betriebe zu kämpfen. Sie sind zwar gut ausgelastet, tun sich aber mit «dem Büro» schwer. Offerten bearbeiten, Rechnungen schreiben, die Finanzen überblicken – das gehört nicht zum Kerngeschäft eines Handwerkers, ist aber von grösster Wichtigkeit.**

Handwerkerinnen und Handwerker entfalten ihr wahres Können in der handwerklichen Tätigkeit und nicht am Schreibtisch. Tatsache ist aber: Ein Handwerksbetrieb, der langfristig erfolgreich sein will, darf die administrative Seite nicht vernachlässigen. Gut organisierte Abläufe im Büro sind das Öl, das dafür sorgt, dass die Maschine nicht plötzlich ins Stottern kommt.

## Offerte: der erste Eindruck

Was ein potenzieller Kunde über Ihr fachliches Können denkt, entscheidet sich, bevor Sie für ihn ein Werkzeug in die Hand nehmen. Wenn ein Interessent erlebt, dass sich ein Handwerker schon in der Offertphase professionell verhält, schafft das eine Grundlage, um Vertrauen aufzubauen. Dazu folgende Tipps:

- Reagieren Sie rasch auf Anfragen. Informieren Sie von Anfang an, bis wann Sie die Offerte liefern.



**Christian Nussbaumer**  
Präsident des Schweizerischen  
Treuhänderverbands  
TREUHAND|SUISSE, Sektion Zürich

Erkundigen Sie sich über die zeitlichen Vorstellungen des Kunden und wägen Sie ab, ob diese zu Ihrer Auslastung passen.

- Informieren Sie den Kunden auch dann aktiv, wenn Sie nicht interessiert sind bzw. keine Kapazität haben. Es trägt zu Ihrem guten Ruf bei.
- Packen Sie die Offerte nicht auf den letzten Drücker an. Das gibt Ihnen unter anderem die Chance, mit einem Anruf beim Kunden offene Fragen oder Details zu besprechen. Es schafft Vertrauen, wenn der Kunde spürt, dass Sie vorausdenken und auf die Details achten.

In der Offertphase haben Sie die Chance, einem Kunden zu vermitteln, wie Sie es mit Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Qualität halten. Diese Kriterien sind für viele Kunden wichtiger als der Preis.

## Rechtzeitig Rechnung stellen

Es tönt banal, aber viele Handwerksbetriebe versäumen es in der hektischen Tagesgeschäfts schlicht, Rechnungen zu schreiben. Das kann zu Engpässen führen und hat schon manchen Betrieb in den Konkurs getrieben. Beachten Sie:

- Zögern Sie Ihre Rechnung nicht hinaus, wenn die Arbeit abgeschlossen ist.
- Stellen Sie eine Zwischenrechnung, wenn Sie an einem grossen Projekt arbeiten, das sich über einen langen Zeitraum erstreckt.
- Verlangen Sie eine Anzahlung oder stellen Sie eine Akonto-Rechnung, wenn Sie vorab zum Beispiel grössere Mengen Material beschaffen müssen.
- Halten Sie schon in der Offerte fest, wie Sie Rechnung stellen und wie Ihre Zahlungsbedingungen sind. Das schafft Klarheit und erspart spätere Unannehmlichkeiten.

Überdies lohnt es sich, auch die Zahlungsfristen respektive die Zahlungseingänge im Auge zu behalten. Tendenziell wirkt es sympathischer, wenn Sie sich nach Verstreichen einer ersten Zahlungsfrist zuerst persönlich erkundigen, statt sofort Mahnbriefe zu verschicken. Wenn Ihre telefonische Nachfrage nichts bewirkt, tun Sie aber gut daran, schriftlich zu mahnen. Sollte es im äussersten Fall zu einem Betreibungsverfahren kommen, sollten Sie ein geregeltes Vorgehen mit mehreren schriftlichen Mahnungen vorweisen können.

## Geldfluss im Auge behalten

Einnahmen und Ausgaben vorausschauend zu überblicken, kann überlebenswichtig sein. Es geht darum, finanzielle Engpässe rechtzeitig zu erkennen und nötigenfalls Gegensteuer zu geben. Ein einfaches Instrument hilft: der Liquiditätsplan. Dafür reicht eine einfache Excel-Tabelle, in der man den Geldfluss für die kommenden, drei, sechs, zwölf Monate auflistet. Auf der einen Seite setzt man die kommenden Ausgaben und ihr Fälligkeitsdatum ein, auf der anderen Seite die geschätzten Einnahmen in einem bestimmten Zeitraum. Bei den Ausgaben werden einerseits die laufenden Kosten erfasst (Werkstattmiete, Autokosten, Lohn u.a.), andererseits alle weiteren Forderungen, mit denen im Jahresverlauf zu rechnen ist: Anschaffungen, Steuern, AHV-Beiträge, Mehrwertsteuer, Versicherungsprämien, Einzahlungen in die 3. Säule und dergleichen. Die Differenz zwischen den zwei Spalten zu einem bestimmten Zeitpunkt (Ende Quartal, Mitte oder Ende Jahr) zeigt, wie es um die flüssigen Mittel steht und wo allenfalls ein Engpass droht. Suchen Sie online oder erkundigen Sie sich bei Ihrem Treuhänderbüro nach einer Excel-Vorlage.

## Effiziente Buchhaltung

Wie gut Sie den finanziellen Überblick bewahren, hat auch mit der Frage zu tun, wie Sie die Dokumente handhaben, die in die Buchhaltung einfließen müssen: Kassenzettel, eingehende Rechnungen (Kreditoren), Ihre Rechnungen an Kunden (Debitoren) usw. Die Methode, sie ungeordnet in einer Kartonschachtel abzulegen und diese Ende Jahr an den Treuhänder weiterzugeben, hat gerade in Zeiten von Corona viele kleine Betriebe auf dem falschen Fuss erwischt: Um Unterstützungsgelder zu beantragen, war eine aktuelle Buchhaltung nötig. Es empfiehlt sich, Ihre Unterlagen fortlaufend und zeitlich geordnet in einem Ordner abzulegen. Oder noch besser: Klären Sie mit Ihrem Treuhänder ab, ob er Ihnen ein Buchhaltungsportal zur Verfügung stellen kann. Dort erfassen Sie Ihre Belege einfach elektronisch über Ihr Smartphone und das Treuhänderbüro erstellt damit den Jahresabschluss (oder bei Bedarf einen Zwischenabschluss).

## Das Rad nicht neu erfinden

Die Fragen, mit denen sich ein Handwerksbetrieb im Büro befassen muss, sehen sich überall ähnlich. Prüfen Sie also, ob es in Ihrem Beruf eine Branchenorganisation gibt, die mit Informationen und praktischen Arbeitsinstrumenten weiterhilft. Vielleicht finden Sie dort sogar ein Weiterbildungsangebot, das Ihnen mit einem Kompaktkurs hilft, Ihre Büroaufgaben leichter zu bewältigen. Oder konsultieren Sie Ihren IT-Support oder Ihr Treuhänderbüro. Das sind Fachleute, die in viele Unternehmen hineinsehen, wissen, was sich bewährt hat, und Sie entsprechend beraten können.

Wenn Sie Unterstützung suchen, finden Sie in der Online-Mitgliederdatenbank des Schweizerischen Treuhänderverbands TREUHAND|SUISSE ausgewiesene Fachleute in Ihrer Nähe: [www.treuhandsuisse-zh.ch](http://www.treuhandsuisse-zh.ch).

JARDINSUISSE AARGAU:

# WESHALB DER GÄRTNER IM ALLTAG UNVERZICHTBAR GEWORDEN IST

**Die Pflanze und ihr natürlicher Lebensraum stehen im Zentrum für jede Gärtnerin und jeden Gärtner. Gärtner wollen Pflanzen und deren Bedürfnisse kennen, die unzähligen Kreisläufe in der Natur verstehen, darüber informieren und schliesslich die Lebensräume von Mensch (und Tier) gestalten und pflegen.**

MANUEL EICHENBERGER,  
PRÄSIDENT JARDINSUISSE AARGAU

Den «Produzenten» unter ihnen geht es vor allem um die Vermehrung und Kultivierung von Pflanzen. Sie arbeiten sowohl im Freien wie auch im Gewächshaus, und feine Handarbeit ist genauso wichtig wie das Bedienen grösserer Maschinen für unterschiedliche Arbeiten. Bei den «Garten- und Landschaftsbauern» gilt das Handwerk den Grünflächen und -räumen, die anhand von Plänen oder Ideen von Kunden bepflanzt werden, sowie Wegen, Plätzen, Mauern oder anderen Gartenbauten, die erstellt werden. Die Grundausbildung der

GärtnerInnen dauert drei Jahre. Im Aargau gibt es 120 Ausbildungsbetriebe, welche sich um den Nachwuchs in der Branche kümmern. Die überbetrieblichen Kurse finden im Bildungszentrum Gärtner in Birr statt. Das BZG wurde 2020 eingeweiht und verfügt über eine moderne Infrastruktur, welche die praktische Ausbildung der GärtnerInnen unterstützt. Im Aargau bieten über 120 Betriebe die gärtnerische Grundbildung an und Lernende können ihren Ausbildungsplatz in unterschiedlich aufgestellten Betrieben auswählen.

## Weiterbildung und Sensibilisierung

Die Möglichkeiten in der Weiterbildung sind zahlreich und gut ausgebildete Mitarbeiter sind in den Betrieben sehr gesucht. Am BWZ Brugg bietet JardinSuisse Aargau Weiterbildungskurse mit eidgenössischem Abschluss an.

Ob nach der Lehre die Weiterbildung zum Techniker, Gärtner FA, Meister oder gar Landschaftsarchitekten angestrebt wird – eines ist allen Richtungen gemein: die Liebe und das Arbeiten in und für die Natur und



Präsident Manuel Eichenberger im Gespräch mit Nationalrat Matthias Jauslin

damit für den Menschen! Corona und die anhaltende Klimadiskussion im Speziellen haben gezeigt, dass das ökologische Bewusstsein in der Gesellschaft stark gestiegen ist. Hier steht die grüne Branche an erster Stelle, wenn es um Artenvielfalt und naturnahe Landschaftspflege geht – ganz nach dem Motto «Die Umwelt lebenswerter machen». Themen wie Biodiversität, Stadtbäume, Ufer und Gewässer, Dach- und Vertikalgrün, um nur einige Beispiele zu nennen, fallen in die Kompetenz von Gärtnerinnen

und Gärtnern. Gerade Kantone und Gemeinden sind auf dieses Wissen angewiesen, denn auf die Planung und Umsetzung folgt die Pflege.

## Apropos Umwelt

Die grosse Vielfalt an natürlichen Ressourcen, die uns die Natur zur Verfügung stellt, ist auch ein zentrales Thema der «Fachstelle Umweltschutz» bei JardinSuisse. Neben Kurzfilmen über naturnahe Gartengestaltung sind auf der Website des Verbandes aktuelle Informationen, Tipps und Merkblätter aufgeführt. Das Projekt «Naturmodule» unterstützt bei der Schaffung von naturnahen Lebensräumen im eigenen Garten, z. B. durch Wildbienenhäuser, Schmetterlingsbeete oder Totholzstellen. Mit dem Einsatz im Stiftungsrat von «Natur und Wirtschaft» bekennt sich JardinSuisse im Übrigen klar zur Biodiversität. Die Stiftung zertifiziert mit dem Zertifikat «Garten der Zukunft» Privatgärten sowie Firmen und öffentliche Areale.



JardinSuisse investiert viel in die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften – auch an der Aargauischen Berufsschau präsentierten sich die Berufe im Gartenbau von der besten Seite.

## Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.jardinsuisse.ch](http://www.jardinsuisse.ch)  
[www.gaertner-werden.ch](http://www.gaertner-werden.ch)  
[www.naturmodule.ch](http://www.naturmodule.ch)



DER AGV «ON TOUR»:

# SURBTALER GEWERBE LIESS SICH ÜBER NEUERUNGEN IM BESCHAFFUNGSWESEN INFORMIEREN

Ganz im Zeichen des öffentlichen Beschaffungswesens, auch als Submission bekannt, stand der traditionelle Herbstanlass des Gewerbevereins Surbtal vom Donnerstag, den 21. Oktober 2021.

Vereinspräsident Paul Hediger (Lengnau) freute sich im Gasthof Engel in Ehrendingen darüber, dass 45 Personen zum Herbstanlass des Gewerbevereins gekommen waren. Unter den Teilnehmern sah man nicht nur viele Gesichter aus der Mitte des Vereins, sondern auch Urs Widmer, den neuen Geschäftsführer des Aargauischen Gewerbeverbandes (AGV), Fabian Meier (Würenlingen), den Vertreter des Zurzibietes, sowie politische Vertreter der Gemeinden Endingen, Tegerfelden, Ehrendingen und Schneisingen. Und auch Dr. Hans R. Schibli (Baden), den Rechtskonsulenten des Aargauischen Gewerbeverbandes.

## Neuerungen im Beschaffungswesen

Die meisten Teilnehmer des Herbstanlasses waren nicht nur wegen dem aus der «Engel»-Küche stammenden, aus der Vereinskasse bezahlten und vorzüglich munden «Gewerbler-Lunch» nach Ehrendingen gekommen, sondern auch wegen den Ausführungen von Rechtsanwalt



**August Widmer**  
Mitarbeiter «Botschaft»,  
Döttingen



AGV-Rechtskonsulent Hans Schibli erläutert den interessierten Gewerblern die Änderungen im Submissionsrecht.

Dr. Schibli. In einem halbstündigen Referat machte Dr. Hans R. Schibli, dessen Kanzlei vertreten durch Rechtsanwalt Fäs ebenfalls Mitglied des Gewerbevereins Surbtal ist, Ausführungen zum neuen Submissionsrecht. «Im öffentlichen Beschaffungswesen hat es einige neue Regeln gegeben, die seit dem 1. Juli 2021 gelten. Die zu kennen ist für jeden Gewerbetreibenden wichtig», hielt der Referent einleitend fest. Die neue Rechtslage bei öffentlichen Submissionen gilt über den Aargau hinaus. Der Referent hielt fest, dass die neuen Bestimmungen für die Gewerbetreibenden eher vorteilhaft sind: «Aufträge bis zu einem Wert von 150 000 können freihändig vergeben werden. Dort wo es Anforderungen an die Vergabe gibt, ist das wirtschaftlich günstigste zu berücksichtigen.» Anbieter von Leistungen müssen in der Lage sein, eine Arbeit fach- und sachgerecht auszuführen. «Das ist zum Beispiel dann nicht möglich, wenn ein Preisangebot deutlich zu tief ist. Umschrieben wird das in den neuen Bestimmun-

gen mit «charakteristischen Leistungen». Festzustellen, ob ein Unternehmer eine Arbeit richtig ausführen kann, ist allerdings auch für die Auftraggeber nicht immer einfach.» Allerdings gibt es Kriterien, die rasch abgeklärt werden können. So zum Beispiel die Frage, ob ein Unternehmen bei den Sozialleistungen seinen Pflichten nachkommt. «Wenn ein Unternehmer die AHV-Beiträge für sein Personal nicht abliefern, sollte er von den Gemeinwesen auch keine Aufträge bekommen.»

## Gemeinden mit eigenen Reglementen

Das Submissionsrecht kommt dann zur Anwendung, wenn die öffentliche Hand grössere Anschaffungen tätigt, etwas baut oder Dienstleistungen verlangt. Deshalb überraschte es nicht, dass am «Gewerbler-Lunch» die Ausführungen auch bei den anwesenden Behördenvertretern auf Interesse stiessen. Sie sind ja die Gegenpartei der Gewerbetreibenden, die die Pläne der Behörden umsetzen. Etliche Gemeinden haben ihre eigenen Submissionsvorgaben. So er-

wähnte Ralf Werder, der Gemeindeammann von Endingen, dass seine Gemeinde ein eigenes Submissionsreglement hat. Nach den Ausführungen von Dr. Hans R. Schibli stellte er sich die Frage, ob diese Gemeindebestimmungen mit den geltenden Vorschriften des Kantons übereinstimmen: «Vielleicht macht es Sinn, dass wir mit dem Referenten unser Reglement anschauen und überprüfen, ob unsere Bestimmungen noch aktuell und zutreffend sind.» Werder betonte gleichzeitig: «Mit den Gewerbetreibenden unserer Gemeinde haben wir ein gutes Einvernehmen. Wir gehen miteinander fair um.» Dass ein fairer Umgang zwischen Auftraggebern und Leistungserbringern im Mittelpunkt bei der Vergabe von Aufträgen stehen soll, kam am Anlass des Gewerbevereins Surbtal deutlich zum Ausdruck. Die gute Stimmung am «Gewerbler-Lunch» liess darauf schliessen, dass dies zwischen den Behörden und den Gewerbetreibenden aus dem Surbtal bereits jetzt zu funktionieren scheint.



# NEUJAHRSPÉRO 2022

**Mittwoch, 5. Januar 2022, 18.00 Uhr  
in Aarau, kultur & kongresshaus aarau**

Der Aargauische Gewerbeverband lädt Sie herzlich zum traditionellen Neujahrspéro ein. Das AGV-Team freut sich, Sie am 5. Januar 2022 begrüßen zu dürfen!

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung bereits jetzt entgegen unter:  
[www.agv.ch/anmeldung/NJA22](http://www.agv.ch/anmeldung/NJA22)



Sponsor: **CREDIT SUISSE**



**100% ELEKTRISCH, 100% DUCATO.** DER NEUE ELEKTRISCHE DUCATO BIETET EINEN NEUEN INNOVATIVEN UND NACHHALTIGEN ANSATZ: MIT EINEM **RECOVERY-MODUS**, DER ES DEM ELEKTROFAHRZEUG ERMÖGLICHT, SEINE FAHRT AUCH BEI EINEM MÖGLICHEN MODULFEHLER FORTZUSETZEN. UND MIT EINER **REICHWEITE VON 370KM** BIETET ER DIE PERFEKTE MISCHUNG AUS TECHNIK UND NATUR, UM IHR UNTERNEHMEN ZUM LEUCHTEN ZU BRINGEN.

**Jetzt mit 5 Jahren Werksgarantie, bis zu 10 Jahren Batterieggarantie und 5 Jahre Wartung inklusive.**



**Emil Frey** Autocenter Safenwil  
[emilfrey.ch/safenwil](http://emilfrey.ch/safenwil) – 062 788 88 88



- Dario Abbatiello, Habsburg
- Geschäftsführer / Inhaber der exigent GmbH
- Bezirksvertreter Bezirk Brugg  
Vorsitzender KMU  
Region Brugg  
Präsident Gewerbeverein  
Schenkenbergtal  
Mitglied Projektgruppe  
Wirtschaft Brugg Regio
- Liiert, keine Kinder
- Fussball, Tennis, Skifahren,  
Oldtimer



Nach dem Verkauf der ehemaligen Firma im Jahre 2015, bei welcher ich als Mitinhaber und Stv. Geschäftsführer tätig war, wurde mir klar, dass ich den direkten Kundenkontakt sehr schätze. In meiner vorherigen Tätigkeit war ich stets im Dienstleistungssegment tätig und pflegte einen persönlichen und engen Kontakt zu den Kunden. Aus diesem Grund folgte im Jahr 2017 der Entscheid, mit einem ehemaligen Mitarbeiter und seiner Frau die Firma exigent GmbH zu gründen, bei welcher ich als Inhaber/Geschäftsführer tätig bin. Wir sind vier Mitarbeiter und zwei Freelancer. Eine Grösse, welche es uns erlaubt, flexibel und dynamisch zu sein. Die exigent GmbH ist der IT-Dienstleister und Partner im Bereich Outsourcing,



# DARIO ABBATELLO

## BEZIRKSVERTRETER BRUGG

Cloud-Lösungen, Virtualisierung, Office 365, Security, VOIP usw.

Wir streben eine langfristige und professionelle Zusammenarbeit mit unseren Kunden an. Mit unserer langjährigen Erfahrung unterstützen und begleiten wir sie bei den bevorstehenden Veränderungen und helfen ihnen, die Herausforderungen zu meistern.

### Eine funktionierende lokale Wirtschaft als Basis

In unserem Tätigkeitsumfeld ist die stetige Weiterbildung ein Muss und zugleich, im Alltag, auch eine Herausforderung. Aber wie das Sprichwort so schön sagt: «Wer ernten will, muss säen», und das gilt nicht nur für unsere Branche, sondern grundsätzlich im Unternehmertum.

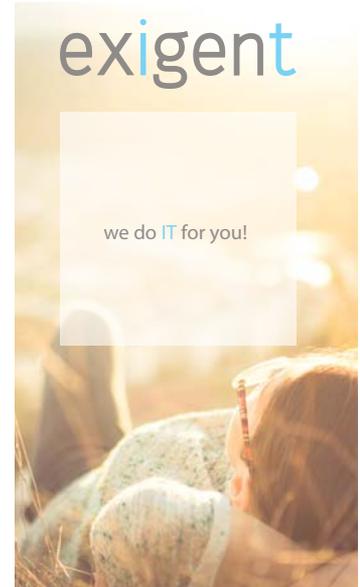
Nebst der beruflichen Tätigkeit bin ich seit 2005 im Vorstand des Gewerbevereins Schenkenbergtal aktiv, welchen ich seit 2013 präsidiere. Die Arbeit bereitet mir Freude, nicht zuletzt dank des tollen Vorstand-Teams. Durch eine Änderung der Vereinsstatuten sowie eine intensivierte Akquise von Neumitgliedern, konnten wir die Mitgliederanzahl innerhalb weniger Jahre von 68 auf über 100 erhöhen. Eine Grösse, mit welcher sich arbeiten lässt und die die Attraktivität des Vereins steigert. Die Gewerbeausstellung SCHEGA ist sicherlich das jeweilige Highlight im Verein. Vier Ausstellungen durfte ich als OK-Präsident organisieren. Das war eine spannende und tolle Aufga-

be. An der letzten SCHEGA im Jahr 2019 hatten wir den Mut, das bisherige Konzept zu hinterfragen. Wir organisierten eine komplett neue Ausstellung und der Erfolg bestätigte unseren Mut, den Mut, neue Wege zu gehen. Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist, so mein Entscheid, dem OK SCHEGA arrivederci zu sagen und das Zepter zu übergeben.

Nebst der Vereinsarbeit wäre es wünschenswert, wenn die regionale Politik den Kontakt zur Wirtschaft noch mehr intensivieren würde. Denn eine gut funktionierende Wirtschaft generiert Arbeits- und Ausbildungsplätze und ist zugleich gute Publicity für die Region. Die Pandemie hat uns aufgezeigt, in welchem Hamsterrad wir uns vorher befunden haben und wie wichtig eine regional gut funktionierende Wirtschaft ist. Es bleibt zu hoffen, dass wir und die Politik die Lehren daraus ziehen und mehr auf Regionalität setzen.

### Im Einsatz für das Gewerbe in der Region Brugg

Seit 2020 darf ich auch im Vorstand des AGV als Bezirksvertreter des Bezirks Brugg tätig sein. Ich erachte dieses Mandat, welches ich aus voller Überzeugung ausübe, als Ehre. Die Wirtschaft in der Region Brugg sowie auch die Region selbst liegt mir sehr am Herzen. Denn zum einen lebe ich seit meiner Geburt hier und zum anderen war ich, ausgenommen von einem kurzen Abstecher, immer in der Region Brugg tätig.



Ein Ziel ist es, das Wir-Gefühl unter den Gewerbevereinen zu intensivieren und zu stärken. Wir sind im Bezirk Brugg fünf Gewerbevereine und alle haben das Ziel, die Wirtschaft zu stärken. Ich bin davon überzeugt, dass gemeinsam mehr erreicht werden kann.

Wie kann das umgesetzt werden? Eine Möglichkeit sehe ich darin, gemeinsame Projekte anzugehen. Das erste Vorhaben ist bereits in der Pipeline: Wir planen die Durchführung einer zweitägigen Berufsschau, im September 2022. Motivierter Nachwuchs ist wichtig für ein KMU, wir sind darauf angewiesen. Mit diesem Projekt erhoffen wir uns, den Jugendlichen die Berufslehre schmackhaft zu machen. Dafür werben wir gerne. Oder eben: Wer ernten will, muss säen!

### Weshalb engagieren Sie sich im Berufs-/Gewerbeverband/-verein?

Aus Überzeugung und weil ich zur regionalen Wirtschaftspolitik und zum Unternehmertum etwas beitragen möchte.

### Ein persönliches Ziel, welches Sie in nächster Zeit erreichen wollen?

Ich versuche, meine Freizeit noch bewusster zu geniessen und dadurch einen guten Ausgleich zum beruflichen Alltag zu schaffen. Unser Unternehmen weiter aufbauen und am Markt etablieren. Die Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen vertiefen und mich für die Interessen der Mitglieder einsetzen.

### Schildern Sie uns Ihren perfekten Sonntag!

Eine Sporteinheit nach einem oder auch zwei feinen Kaffees und anschliessend eine Apéro-Ausfahrt mit dem Oldtimer.

- Thomas Lenzin, 1966, Herznach
- Geschäftsführer, Inhaber Lenzin Heizungen AG, Wölflinswil
- Präsident suissetec aargau seit 8,5 Jahren.  
Im Vorstand seit 2010
- Parteilos
- Getrennt, in einer Partnerschaft, 2 erwachsene Töchter
- Hobby: Blasmusik (Trompete), Tauchen, Bewegung in freier Natur, Geniessen



### Werdegang

Gegen Ende der Schulzeit war mir klar, dass ich als Handwerker mein Geld verdienen möchte. Mein Vater galt seit jeher als mein Vorbild, amte als Schulhausabwart und installierte nebenher Heizungsanlagen. So erlernte ich den Beruf des Heizungsmonteurs in einer Firma in Aarau. Im Anschluss erweiterte ich mein Wissen und machte eine Zusatzlehre als Heizungszeichner. Da die Firma meines Vaters im Aufbau war und mehr Manpower erforderte, kehrte ich nach der Zweitausbildung in den elterlichen Betrieb nach Wölflinswil zurück. Aus der Einzelfirma wurde die Lenzin Heizungen AG. Seit der Pensionierung des Vaters führe ich nun den Betrieb. Ich habe mein Wissen erweitert in Sachen Feuerungs-

kontrolle und Gebäude-Energieberater. Der tägliche Kontakt mit unseren Kunden und die gerade nicht einfache Zeit (Nachwehen von Corona, Lieferengpässe etc.) machen jeden Tag zu einem neuen nicht planbaren Erlebnis, was meinen Beruf nach wie vor interessant und abwechslungsreich macht. Trotz allem ist es mir wichtig, unsere Kundschaft bedürfnisgerecht bedienen zu können und mich für Problemlösungen stark zu machen.

### Ausbildung

Für mich als Arbeitgeber ist es immer noch wichtig und interessant, Lernende im eigenen Betrieb auszubilden, zu fördern und zu fordern, ihnen die Werte und die Wichtigkeit ihres angehenden Berufes zu verinnerlichen, ihren Berufsstolz zu wecken und sie zu jungen pflichtbewussten Handwerkern auszubilden. Ebenso bin ich immer wieder offen, wenn ein Angestellter eine Weiterbildung machen will und sich für den Fortschritt unserer Technik interessiert, damit er mit den Neuerungen unserer Zeit Schritt halten kann und – als kleines Beispiel – fit ist für unseren Winter-Pikettdienst.

Als suissetec-Präsident ist es mir ein ebenso grosses Anliegen, weitere Betriebe zu fördern und zu begleiten, damit die Berufsbildner der einzelnen Betriebe ihre Aufgabe ernst nehmen können und auch Zeit im Betrieb kriegen, um gute Berufsleute auszubilden.



# THOMAS LENZIN

## VERTRETER SUISSETEC AARGAU

### GEBÄUDETECHNIK-GENOSSENSCHAFT

Wir brauchen dringend gute Handwerker. Der Arbeitsmarkt ist sehr ausgetrocknet. Es nützt uns nichts, nur Akademiker in unseren Reihen zu haben. Es braucht die Männer und Frauen an der Front, die sich nicht zu schade sind, schmutzig zu werden beim Arbeiten, ja die sogar sagen: «Arbeiten im Büro ist nichts für mich!»

### Dagegen wehre ich mich

Ein Dorn im Auge sind mir die Gewerkschaften wie die UNIA. Sie kosten uns ein Vermögen, profitieren im grossen Ausmass von unseren unumgänglichen Zahlungen für ihre linken Aktionen, die ausser viel Geld verschlingen nichts zum Gelingen der Wirtschaft beitragen. Pflichten haben wir als Arbeitgeber durch den GAV, verlangen wir aber Rechenschaft über die Geldflüsse der UNIA, hüllt sie sich in Schweigen. Aus diesem Grund hinterfrage ich unseren GAV sehr und plädiere mehr und mehr dafür, den GAV bei nächster Gelegenheit abzulehnen.

Was mich ausser der UNIA noch beschäftigt: Als Arbeitgeber im Corona-Zeitalter sitzt man in der zweiten Reihe, wenn es darum geht, dass Quarantäne – ich nenne es bewusst

provokativ – «missbraucht» wird. Beispiel aus einem mir bekannten Betrieb: Stundenlanges Schutzkonzept ausarbeiten für Mitarbeiter mit Gefährdungspotential, impfunwillig. Man unterbreitet es seinem «Schützing», der das Ganze zuerst überdenken muss. Das BAG sendet auf Anfrage zwar Dokumentationen zu, darin enthalten, was als Arbeitgeber alles zu tun ist, und zuhinterst im fast letzten Abschnitt des Dokuments findet sich folgende Aussage: «Wenn der Arbeitnehmer mit all den im Schutzkonzept enthaltenen Vorkehrungen nicht einverstanden ist, muss er nicht zur Arbeit erscheinen.»

Man findet aber den «gefährdeten» Mitarbeiter beim Einkaufen im grossen Supermarkt und man findet ihn ebenso beim Gamen mit Kollegen, da ihm zu Hause die Decke auf den Kopf fällt. Und er bekommt recht, der Arbeitgeber kann nichts machen ausser regelmässig für jemanden bezahlen, der keine Gegenleistung bringt. Ich wünsche mir, dass nicht nur Arbeitnehmer geschützt sind, sondern in naher Zukunft und mit mehr Erfahrungen in solchen Situationen auch der Arbeitgeber Schutz erhalten wird.

### Weshalb engagieren Sie sich im Berufs-/Gewerbeverband/-verein?

Weil ich, wie vorgängig erwähnt, auf gewisse Missstände aufmerksam machen will und weil mir eine gute Ausbildung zum Wohle unserer Berufsgattung am Herzen liegt.

### Ein persönliches Ziel, welches Sie in nächster Zeit erreichen wollen?

Da meine Töchter im sozialen Bereich tätig sind und das Interesse an meiner Firma nicht vorhanden ist, komme ich nicht darum herum, eine gute Nachfolgelösung für meine Firma zu finden. Das möchte ich nicht erst mit dem Pensionsalter in Angriff nehmen.

### Schildern Sie uns Ihren perfekten Sonntag!

Nach dem Ausschlafen geniesse ich mit meiner Partnerin ein gutes Frühstück. Danach begeben wir uns, sofern das Wetter mitspielt, oft in die Natur, sei dies zu Fuss oder mit unseren Velos – immer noch stromfrei. Wir musizieren zusammen oder wir geniessen einen Fitness-Saunasonntag, wenn das Wetter zu wünschen übrig lässt. Ab und zu kommen dann zum Nachtessen die Söhne mit Freundinnen meiner Partnerin zum Nachtessen, was meist immer lustige Abende sind. Im Sommer lassen wir dann oft den Abend bei einem feinen Rum und einer ebenso feinen Zigarre auf unserer schönen Terrasse ausklingen.



# GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Samstag, 2. April 2022

## 1. RGA-Tischmesse 2022, Fischbach-Göslikon

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022

## Gewerbeausstellung Möriken-Wildegg

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022

## MADA Die Messe an der Aare in Aarburg

Freitag, 5. August 2022 bis Sonntag, 7. August 2022

## brega22 – Die Gewerbeausstellung an der Reuss

Freitag, 2. September 2022 bis Sonntag, 4. September 2022

## Gewerbeausstellung Kulm – W15

Freitag, 7. Oktober 2022 bis Sonntag, 9. Oktober 2022

## hela – Herbstmesse Laufenburg

Freitag, 14. Oktober 2022 bis Sonntag, 16. Oktober 2022

## Gewerbeausstellung KÖGA 2022, Kölliken

Freitag, 28. Oktober 2022 bis Sonntag, 30. Oktober 2022

## BUGA – Gewerbeausstellung Buchs

Freitag, 13. Oktober 2023 bis Sonntag, 15. Oktober 2023

## RUGA – Gewerbeausstellung Rapperswil

### Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)

**Hinweise für unsere Mitglieder:** Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat ([info@agv.ch](mailto:info@agv.ch)) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.



Aargauischer Gewerbeverband

attraktive  
Kurskosten

zusätzlich Rabatt  
für AGV-Mitglieder

## BERUFSBILDNER/INNEN-KURSE

Die Ausbildung von Lernenden ist im dualen Berufsbildungssystem ein zentraler und wichtiger Punkt. Um diese Aufgabe übernehmen zu können, ist neben den beruflichen Anforderungen das Absolvieren eines Berufsbildner/innen-Kurses erforderlich. Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) bietet diesen Kurs mehrmals jährlich an - nutzen auch Sie die Gelegenheit, den branchenneutralen Kurs zu besuchen.

- **Dauer:** 5 Tage - jeweils Mo/Di/Mi, in folgender Woche Mo/Di
- **Ort:** Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)
- **Abschluss:** keine Prüfung, nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis
- **Kurskosten:** CHF 550.00 (plus Handbuch CHF 70.00)
- **Rabatt:** CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration

### Informationen und Anmeldung

[www.agv.ch/Kurse\\_und\\_Beratung/Berufsbildnerkurse](http://www.agv.ch/Kurse_und_Beratung/Berufsbildnerkurse)

Aargauischer Gewerbeverband  
Frau Heidi Humbel  
Entfelderstrasse 19  
5001 Aarau

Telefon 062 746 20 40  
E-Mail [h.humbel@agv.ch](mailto:h.humbel@agv.ch)



### Kursdaten 2022

**Berufsbildner/innenkurs 1/2022**  
14./15./16. und 21./22. Februar 2022

**Berufsbildner/innenkurs 2/2022**  
25./26./27. April und 02./03. Mai 2022

**Berufsbildner/innenkurs 3/2022**  
13./14./15. und 20./21. Juni 2022

**Berufsbildner/innenkurs 4/2022**  
19./20./21. und 26./27. September 2022

**Berufsbildner/innenkurs 5/2022**  
21./22./23. und 28./29. November 2022

## BADEN REGIOTALK 2022

# WIRTSCHAFT UND POLITIK TRIFFT SICH ZUM «ENERGIE»-GESPRÄCH

Am 26. Januar 2022 treffen sich wiederum Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik zum Austausch am Baden Regiotalk im Tägi in Wettingen. Der zweite Baden Regiotalk widmet sich dem Thema «Energie». Der Anlass wird erneut durch den Aargauischen Gewerbeverband AGV / Bezirk Baden, die Aargauische Industrie- und Handelskammer AIHK / Region Baden sowie Baden Regio organisiert.

Im Januar 2019 nahmen über 350 Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik am ersten Baden Regiotalk im Tägi Wettingen teil. Auf das Konzept des Anlasses und auf das damals aufgegriffene Thema «Chancen und Herausforderungen für die Region Baden» erhielten die Veranstalter von den ausstellenden Gemeinden, Organisationen und TeilnehmerInnen und Teilnehmern zahlreiche positive Reaktionen.

## Strukturwandel als unternehmerische Chance

Megatrends werden in Zukunft unsere Anpassungsfähigkeit dauerhaft fordern. Die Digitalisierung, die Globalisierung, die Mobilität, die Energie, der Klimaschutz sowie die Veränderung des Konsumverhaltens beschleunigen den anhaltenden Strukturwandel in der Wirtschaft und verdrängen Arbeitsplätze in den traditionellen Branchen. Durch Förderung



Der Regiotalk 2019 war mit 350 Teilnehmenden aus Wirtschaft und Politik ein voller Erfolg!

von Aus- und Weiterbildung in neuen Technologien, Innovationen und Unternehmertum entstehen auch neue Chancen für neue Geschäftszweige und Arbeitsplätze mit neuen Profilen. Dieser Umstand fordert die bestehenden Unternehmen strategisch, personaltechnisch und betriebswirtschaftlich. Auch die Gemeinden sind entsprechend im finanziellen wie auch im planerischen Bereich gefordert.

Die Organisatoren sind überzeugt, mit dem Anlass das Miteinander von Politik und Wirtschaft und dadurch die ganze Region nachhaltig zu stärken und zu positionieren. So sollen ausgewählte Megatrends im 2-Jahres-Rhythmus im Format Baden Regiotalk aufgenommen werden.

Ausstellungsmöglichkeiten mit Marktständen für Gemeinden (z. B. wo gibt es Bauland, Schwerpunktthemen wie Wohnen, Arbeiten, Wohlfühlen etc.) und für Organisationen (z. B. Aargau Services etc.) runden das Konzept ab. Diese niederschwellige Art ermöglicht den Gemeinde- und Wirtschaftvertretern sich in direktem Kontakt austauschen zukönnen. Abgerundet wird der Baden Regiotalk mit einem Netzwerk-Apéro. Die Durchführung des klimakompensierten Anlasses wird wiederum durch Sach- und Finanzleistungen der unterstützenden Sponsoren, Supportern und Gönner ermöglicht.

## Bedeutende Gäste am Regiotalk 2022

2021 musste jedoch wegen der bekannten Umstände auf den 26. Januar 2022 verschoben werden. Der zweite Baden Regiotalk widmet sich dem Thema «Energie». Der Bezirk Baden ist das bedeutendste Wohn- und Wirtschaftsgebiet des Kantons Aargau. Wie muss sich die Region aber weiterentwickeln, um auch in Zukunft ein attraktiver Standort für Unternehmen zu sein? Dazu wird es spannende Vorträge geben mit Dr. Christian Rüegg, Direktor des Paul

Scherer Instituts, Dr. Andreas Walker, Zukunftsforscher, und Dr. Daniel Kalt, Chefökonom der UBS. Die anschließende Podiumsdiskussion wird mit Stefanie Heimgartner, Nationalrätin (SVP), und Marianne Wildi, CEO der Hypothekbank Lenzburg AG, sowie den Referenten stattfinden. Moderiert wird der Abend durch Judith Wernli.

Anmeldeinformationen sowie Details zu Sponsoren, Supportern und Gönnern unter:

[www.baden-regiotalk.ch](http://www.baden-regiotalk.ch)

**Baden regiotalk**  
Wirtschaft & Politik  
im Gespräch



**Flavio De Nando**

Vorstand AGV / OK Baden Regiotalk



SUISSETEC AARGAU:

# AARGAUER GEWINNER AN DEN SCHWEIZER BERUFSMEISTERSCHAFTEN 2021

An der HESO Herbstmesse Solothurn fanden vom 24. September bis 3. Oktober 2021 die Schweizer Berufsmesterschaften der Gebäudetechniker statt.

RENATE KAUFMANN, VERBANDS-SEKRETÄRIN SUISSETEC AARGAU

In einem separaten Zelt massen sich junge Berufsleute der Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär und

Spengler und in einem anderen – innerhalb von Messeständen – bearbeiteten die Gebäudetechnikplaner/innen Heizung, Lüftung und Sanitär die ihnen gestellten Aufgaben. Fünf Aargauer gewannen Medaillen.

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und viel Erfolg!



**Markus Kull**  
2. Rang / Silber  
Heizungsinstallateur EFZ  
Lehrbetrieb: Kurt Frey AG, Küttigen



**Florian Schmid**  
3. Rang / Bronze  
Sanitärinstallateur EFZ  
Lehrbetrieb: Koch Sanitär AG, Wölflinswil



**Lloyd Heibült**  
2. Rang / Silber  
Spengler EFZ  
Lehrbetrieb: Spenglerei Vogt GmbH, Mellingen



**Mika Waldmeier**  
3. Rang / Bronze  
Gebäudetechnikplaner EFZ Lüftung  
Lehrbetrieb: Jobst Willers Engineering AG, Zeiningen



**Silvan Küng**  
2. Rang / Silber  
Sanitärinstallateur EFZ  
Lehrbetrieb: Marcel Küng Haustechnik GmbH, Beinwil /Freiamt

## HOLZBAU SCHWEIZ SEKTION AARGAU:

# HERBSTVERANSTALTUNG MIT VIELEN RELEVANTEN INFORMATIONEN

An der Herbstveranstaltung in Merenschwand konnte Holzbau Schweiz Sektion Aargau über 80 Mitglieder begrüßen und sie über aktuelle Themen informieren.

CHRIS REGEZ

Coronabedingt war der Anlass gemäss Präsident Thomas Deppeler «die erste Veranstaltung seit zwei Jahren, bei der sich die Holzbauer wieder treffen konnten».

## Nachwuchsförderung als Kernaufgabe

Marc Huggenberger, Präsident der Bildungskommission, zeigte auf, wie viele Personen sich für Berufsbildung einsetzen. «Unsere Branche ist weiter am Wachsen. Deshalb ist die Nachwuchsförderung eine Kernaufgabe.» Der Lehrlingswettbewerb ist ein fester Bestandteil auf dem Weg zum Berufsabschluss Zimmermann/Zimmerin EFZ. Michael Meer informierte über die nächste Durchfüh-



Foto: Chris Regez

Voller Saal bei der Herbstversammlung in Merenschwand (Zutritt gemäss 3G-Vorgaben)

rung: «Wir haben ein neues Modell kreiert, welches die Teilnehmer nachbauen müssen.» Thomas Attiger, der für die Organisation und Durchführung des Qualifikationsverfahrens zuständig ist, orientierte über das QV: «Im Jahr 2021 nahmen 64 Lehrlinge daran teil. Sie verbauten bei der

praktischen Arbeit total 27 Kubikmeter Holz.»

## Neue Bauarbeitenverordnung

Reto Attiger stellte die neue Bauarbeitenverordnung vor. Sie tritt am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Überarbeitung ist ein Gemeinschaftswerk

der Sozialpartner aus der Baubranche, des Bundes, der Kantone und der Suva. Sie wirkt sich auf das gesamte Bauwesen aus. Im Januar findet eine Info-Veranstaltung statt.

## Richtpreisheft

Gemäss Markus Gloor plant der Verband die Digitalisierung des Richtpreishefts. Bis es so weit ist, erscheint es weiterhin in gedruckter Form.

## Strategische Ausrichtung von Holzbau Schweiz Sektion Aargau

Durch den Fachkräftemangel und die Digitalisierung stehen Verband und Mitglieder vor grossen Herausforderungen. Zusammen mit Raphael Ledergerber arbeitet der Vorstand aktuell an der strategischen Weiterentwicklung. Dabei stehen drei Kernthemen im Mittelpunkt: Marketing, ÜK-Center und Organisation.

holzbauschweiz

Sektion Aargau

## AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert.

Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubersichtigen.

### JAHRESPLANUNG 2022

#### Januar

Mi. 5.1.2022 Neujahrs-Apéro 2022

#### April

Do. 28.4.2022 Frühlings-Delegiertenversammlung 2022  
Aarg. Wirtschaftstag 2022 mit Verleihung  
Aarg. Unternehmenspreis

## KMU-BAROMETER 2. SEMESTER 2021

Erfreulicherweise konnten wir mit der 30. KMU-Umfrage einen neuen Teilnahmerecord erzielen und damit die Aussagekraft unseres Barometers nochmals verstärken. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Nach den positiven Erfahrungen halten wir selbstverständlich an der digitalen Befragung fest und freuen uns bereits auf möglichst viele Rückmeldungen.

Um zur Umfrage zu gelangen, scannen Sie bitte den QR-Code oder besuchen Sie unsere Website [www.agv.ch](http://www.agv.ch) (Rubrik Aktuell – KMU-Barometer).

**Die Erhebung läuft ab dem 17. November bis und mit 17. Dezember 2021.**

Die Resultate der Umfrage veröffentlichen wir in der Januar-Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft», welche Sie am 18. Januar 2022 in Ihrem Briefkasten empfangen.

Wir danken für Ihr Mitwirken!



Hier geht's zur Umfrage



GEWERBEVEREIN REUSSTAL:

# LEHRREICHER ABEND VOLLER AHA-ERLEBNISSE

## Erfolgreicher «s'Gwerb vor Ort»-Anlass des Gewerbevereins Reusstal

GEWERBEVEREIN REUSSTAL

**G**astgeber war dieses Jahr das Mitglied Markus Biland AG, Bodenbeläge, in Birnenstorf AG. Sie feiern das 60-Jahr-Jubiläum und stellten ihren grosszügigen Showroom für den Anlass zur Verfügung. Fast dreissig Personen haben sich für s'Gwerb vor Ort angemeldet – ein neuer Rekord! Der Vereinspräsident Antonio Giampà begrüsst die Mitglieder sowie die Gäste und gratulierte den anwesenden Gemeindevetretern zur erfolgreichen Wiederwahl. Er stimmte die Teilnehmenden auf einen spannenden Abend ein und übergab das Wort dem Gastgeber Markus Biland. Er wohnt in Tägerig und war Gründungsmitglied des Ge-

werbevereins Tägerig. Vor 60 Jahren hat sein Vater die Firma gegründet und in einem Einfamilienhaus mit dem Verkauf von Bodenbelägen gestartet. Vor rund dreissig Jahren hat Markus Biland das Geschäft übernommen und erfolgreich weitergeführt. Heute beschäftigt das Unternehmen 18 Angestellte, davon 3 Lernende, und ist ein Kompetenzzentrum für optimale Bodenbeläge. Wichtig sind ihm die optimale Beratung, zeitnahe Angebote, hohe Qualität bei der Ausführung, die Nachbetreuung bei den Böden und dies alles zu vernünftigen Preisen. Innovation geschieht über die Ausbildung der Lernenden, die CO<sub>2</sub>-Bilanz sowie den im Genehmigungsverfahren befindlichen Gesamtarbeitsvertrag für die Branche. Das Sortiment ist sehr breit und lässt keine Wünsche offen. Zum Schluss stellte er seine Familie und Hobbys vor und so ergab sich ein



Referent und Entscheidungsarchitekt Reto Blum im Gespräch mit Unternehmern des Gewerbevereins.

abgerundetes Bild der Firma und der Person Markus Biland.

### Interaktives Fachreferat mit Aha-Erlebnissen

Nun war die Reihe am Gastreferenten Reto Blum. Er ist anerkannter Experte auf den Gebieten Verhaltensökonomie, Entscheidungsarchitektur und Verhaltensdesign. Seit über 18 Jahren unterstützt und berät er Unternehmen aller Branchen und trainiert Vertriebsmitarbeiter. Sehr schnell hat er mit seiner aufgestellten und humorvollen Art die Gäste in seinen Bann gezogen. Er nimmt sie mit auf eine Reise durch die Entscheidungsmuster der Menschen. Es bleibt aber nicht beim Zuhören allein. Alle machen bei den Tests mit und erleben 1:1, dass der Mensch eben nicht so rational denkt und handelt, wie man es annehmen könnte. Während des Vortrages gibt es oft Aha-Erlebnisse und amüsante Momente, wenn man sich selber bei einer falschen Einschätzung ertappt. Das Referat hat zum Nachdenken und Nachahmen angeregt. Ein Vorteil, den die Mitglieder in ihre Unternehmungen tragen können und sicher für die bevorstehende 1. RGA-Tischmesse 2022 verwenden können. Der Vor-

trag von Reto Blum wurde mit einem grossen und herzlichen Applaus verdankt. Manch einer kaufte spontan das Buch «Es hat sich AUSVERKAUFT!», um sich vertieft mit dem Thema zu befassen.

### Reges Networking am «s'Gwerb vor Ort»-Anlass

Der Präsident verdankte das Referat mit einem Geschenk, welches bei einem Mitglied hergestellt wurde. Ein grosses Dankeschön ging auch an Markus Biland und sein Team, welche die Räumlichkeiten zur Verfügung stellten und die Getränke für den Apéro sowie das Bhaltis (regionaler Birnenstorf Wein) zur Verfügung stellten und die Gäste betreuten.

Der lange Abend zeigte, dass die folgenden Gespräche sehr rege zum Ausbau des Netzwerkes und zum Austausch unter den Unternehmerinnen und Unternehmern genutzt wurden. Ein durch und durch gelungener Anlass.



Gastgeber Markus Biland von der gleichnamigen Firma in Birnenstorf ermöglichte einen spannenden Einblick in sein erfolgreiches Unternehmen.

# PAROLENSPIEGEL

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) hat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2021 folgende Parolen für die bevorstehenden eidgenössischen Abstimmungen gefasst:

Abstimmungen vom 28. November 2021

## Eidgenössische Vorlagen

## Parole

Volksinitiative vom 7. November 2017  
«Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)»

keine

Volksinitiative vom 26. August 2019  
«Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren (Justiz-Initiative)»

keine

Bundesgesetz Änderung vom 19. März 2021 über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz) (Härtefälle, Arbeitslosenversicherung, familienergänzende Kinderbetreuung, Kulturschaffende, Veranstaltungen)

keine

**Für alle drei Vorlagen erteilt der AGV-Vorstand die Stimmfreigabe.**

## Migrol sorgt für den wohligen Wärmekomfort in Ihrem KMU

[www.migrol.ch/energie-kaufen](http://www.migrol.ch/energie-kaufen)  
Migrol AG, Badenerstrasse 569, 8048 Zürich

**ENERGIE- UND WÄRME-HOTLINE 0844 000 000**



Mit unseren hochwertigen Brennstoffen beliefern wir schweizweit zahlreiche Unternehmen und sorgen mit umfangreichen Services für Sicherheit. Rufen Sie jetzt für eine unverbindliche Offerte an.

Unsere Brennstoffe und Services:

- > MIGROL extra leicht
- > MIGROL ÖKO PLUS®
- > MIGROL GREENLIFE®
- > MIGROL Holzpellets
- > MIGROL Tankrevision inkl. Innenreinigung
- > MIGROL Boilerentkalkung

Energie- und Wärmelösungen von Migrol



## BUNDES-RAT BRÄNDLI





ARBEITSINSPEKTORAT DER INDUSTRIE- UND GEWERBEAUF SICHT:

# «WIR SIND DIGITALER UNTERWEGS»

Wie hat sich die Arbeit des Arbeitsinspektorats der Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) in den letzten Jahren verändert? Evelyn Ripke, Teamleiterin des Arbeitsinspektorats, und Thomas Hartmann, Leiter IGA, erzählen im Interview davon.

INTERVIEW: MARIA-MONIKA ENDER, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AWA

## Thomas und Evelyn, wo liegen die Hauptaufgaben des Arbeitsinspektorates der Industrie- und Gewerbeaufsicht?

Evelyn Ripke: Unsere Hauptaufgabe ist es, für gesunde und sichere Arbeitsplätze in Aargauer Unternehmen zu sorgen. Wir beraten Unternehmen, führen sogenannte ASA-Kontrollen (siehe Kasten) in den Betrieben durch, beurteilen Baugesuche und stellen Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen aus.

## Wie hat sich eure Arbeit in den letzten Jahren gewandelt?

Thomas Hartmann: Wir sind immer digitaler unterwegs. Sehr viele unserer Formulare können online ausgefüllt und direkt digital versendet werden. Unsere Inspektoren und Inspektorinnen gehen mit Tablets in die Betriebe und protokollieren digital. Pläne für industrielle Bauten besprechen wir gemeinsam mit der Bauherrschaft online – das spart viel Zeit. Wir versuchen, möglichst ohne Papier auszukommen. Noch gelingt uns das nicht immer, es gibt einige Medienbrüche. Verfügungen müssen zurzeit noch unterschrieben werden. Aber auch das soll bald digital möglich sein. Zudem führen wir seit etwa einem Jahr eine Wissensdatenbank, in die alle Mitarbeitenden relevante Informationen eingeben können und die allen zugänglich ist. So sind alle auf dem neusten Stand.

## Was hat euch die Digitalisierung bisher gebracht?

Thomas Hartmann: Sehr viel Zeitersparnis, da wir von überall auf unsere Daten zugreifen können. Die



Das Team des Arbeitsinspektorats (v.l.n.r.): David Lang, Rolf Hilker, Sylvia Oelschläger, Peter Rohner, Evelyn Ripke (Leiterin Arbeitsinspektorat), Jörg Busse, Roman Pfister, Thomas Hartmann (Leiter IGA)

Pandemie hat die Digitalisierung auch bei uns nochmals vorangetrieben, obwohl wir schon vorher gut unterwegs waren. Die Tablets hätten wir ohne Pandemie wahrscheinlich noch immer nicht (lacht).

## Was hatte die COVID-19-Pandemie sonst noch für einen Einfluss auf eure Tätigkeit?

Evelyn Ripke: Sie ist ein Teil unserer Arbeit geworden, indem wir bei Kontrollen in den Betrieben immer auch schauen, wie die Betriebe die Massnahmen gegen COVID-19 umsetzen.

## Wie viele Mitarbeitende bei der IGA sorgen für den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit im Aargau?

Thomas Hartmann: Im Arbeitsinspektorat haben wir sieben Mitarbeitende, davon eine Inspektorin und einen Inspektor spezifisch für das Thema Arbeitszeiten. Die anderen fünf Kolleginnen und -Kollegen in der IGA sind für administrative Arbeiten sowie für die Umsetzung des Arbeitsvermittlungs-, Konsumkredit- sowie das Geldspielgesetzes zuständig.

## Könnt ihr eure Aufgaben mit eurem doch eher kleinen Team ausreichend wahrnehmen?

Evelyn Ripke: Ja, wir schaffen das. Im Jahr besuchen wir ca. 800 Betriebe

und kontrollieren, wie sie die Arbeitssicherheit umsetzen. Zudem begutachten wir 500 bis 600 Bauvorhaben und stellen 800 bis 1000 Arbeitszeitbewilligungen aus.

## Was für eine Kultur pflegt ihr untereinander im Team und in der IGA?

Ein offenes, kollegiales Verhältnis. Wir haben viele Spezialisten und Spezialistinnen, daher ist ein guter Austausch enorm wichtig. Die Türen stehen bei uns immer offen.

« Es profitieren alle, wenn die Mitarbeitenden sicher und gesund arbeiten können. »

## Was können Aargauer Unternehmen vom Arbeitsinspektorat erwarten?

Wir wollen den Aargauer Unternehmen ein kompetenter Partner sein für die Themen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Wir beraten sie und geben Feedback zu Bauvorhaben oder zur Umsetzung von betrieblichen Sicherheitssystemen. Anfragen beantworten wir stets zeitnah. Es ist hilfreich, wenn Betriebe ihre Vorha-

ben zum Bau oder zu Umgestaltungen mit uns vorbesprechen, dann gibt es keine Überraschungen oder Verzögerungen bei unserer Stellungnahme oder einer Kontrolle. Als reine Kontrolleure verstehen wir uns schon lange nicht mehr, sondern mehr als Beratende und Sparringpartner der Unternehmen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist heute vielerorts kein «Muss» mehr, sondern eine Selbstverständlichkeit. Es profitieren alle, wenn die Mitarbeitenden sicher und gesund arbeiten können.

Haben Sie Fragen? Schreiben Sie an [arbeitsinspektorat@ag.ch](mailto:arbeitsinspektorat@ag.ch). Die Mitarbeitenden der IGA helfen Ihnen gerne weiter.

### ASA-Kontrollen

Seit dem 1. Januar 2000 gilt die EKAS-Richtlinie über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA). Für die Umsetzung der Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind Kanton, SUVA und Fachverbände zuständig. Überprüft werden die Betriebe mit sogenannten «ASA-Kontrollen». Die Industrie- und Gewerbeaufsicht ist für die Kontrolle jener Branchen zuständig, welche nicht von der SUVA abgedeckt werden.

## KANTONALE BGM-TAGUNG 2021

# «VOM HAMMER ZUM TABLET – DAS DIGITALE TRANS- FORMIERT ALLES!»

**Rund 110 Führungskräfte und Personalverantwortliche besuchten die 11. Kantonale BGM-Tagung zu Betrieblichem Gesundheitsmanagement im Tägi in Wettingen, um Tipps und Anregungen zum Thema Digitalisierung zu erhalten.**

SELINA SKALSKY-ZÜLLIG,  
CO-GESCHÄFTSFÜHRERIN  
FORUM BGM AARGAU

Die Digitalisierung schreitet in grossen Schritten voran und es werden neue Anforderungen sowohl an Führungskräfte wie auch an Mitarbeitende gestellt. Die Frage, wie die Digitalisierung gestaltet werden muss, dass sie den Menschen dient und nicht krank macht, war Thema der Kantonalen BGM-Tagung. Im ersten Grusswort zeigte Jean-Pierre Gallati, Vorsteher des Dep. Gesundheit und Soziales, mit vielen Beispielen auf, dass sowohl in der Politik wie auch in der täglichen Arbeit in der Kantonsverwaltung das Thema allgegenwärtig sei. Renate Kaufmann vom Aargauischen Gewerbeverband und Vorstandsmitglied beim Forum BGM stellte fest, dass nicht nur ältere Arbeitnehmende, sondern auch viele Jugendliche sich unsicher fühlen im Umgang mit Computern. Die Bedienung von Handys oder das Gamen in der Online-welt ist nicht gleichbedeutend mit der Bearbeitung von Dateien und Mails auf dem Laptop. «Wir können den Fortschritt nicht aufhalten; aber gemeinsam können wir ihn in die richtigen Bahnen lenken», so schliesst Kaufmann ihre Rede ab.

Prof. Dr. Sita Mazumder, Professorin IT + Business, Unternehmerin und mehrfaches Boardmitglied, entführte die Anwesenden in die Welt der Künstlichen Intelligenz. Zahlreiche



Spannende Podiumsdiskussion zu Beispielen aus der Praxis.

Arbeiten und Funktionen des Alltags werden bereits heute von KI übernommen, teilweise ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Dieser Trend wird sich fortsetzen. «Nur weil wir uns heute etwas nicht vorstellen können, heisst es nicht, dass es nicht morgen Realität ist», so Mazumder. Die digitale Transformation kann Ängste auslösen. Aber jede Technologie kann zu unserem Vorteil eingesetzt werden. «Die digitale Transformation verändert die Strategie, Kultur und Struktur von Unternehmen», so Mazumder. Die Technologien und Use Cases entwickeln sich unaufhaltsam weiter. «Die Frage ist nicht, ob wir das gut finden, sondern wie wir diese Hilfsmittel einsetzen und wo wir Grenzen ziehen wollen. Das gilt für Organisationen ebenso wie für uns als Individuen und für uns als Gesellschaft», ist Mazumder überzeugt.

#### Beispiele aus der Praxis

Christian Gotter, Leiter Partners und Operations und Mitglied der Unternehmensleitung von APG|SGA Allg. Plakatgesellschaft AG, zeigte auf, wie die Digitalisierung seinen Betrieb beeinflusst. «Die Digitalisierung hat einen starken Schub erhalten und

wird das Analoge teilweise ablösen, aber nicht eliminieren», so Gotter. Auch die Plakatanschläger sind «smart» unterwegs und dokumentieren alle aufgehängten Plakate mit dem Handy, früher führten sie klassische analoge Papierlisten. Die Digitalisierung bringt viele Vorteile, neue Kunden und Geschäftsprozesse, aber auch Nachteile wie die Überforderung einzelner Mitarbeitender oder auch die Angst bezüglich Überwachung. «Die digitale Transformation ist klar ein Change Management Thema, das alle Mitarbeitenden betrifft. Das Wichtigste ist, unsere Mitarbeitenden darin zu schulen.»

Für Nicole Kamm Steiner, Country HR Manager von ABB Schweiz, ist der Digitalisierungsprozess eine Reise, auf die alle Mitarbeitenden mitgenommen werden müssen. «Wir sol-

len experimentieren und ausprobieren», so Kamm Steiner. Das neue Reglement «Remote Work Policy» ist viel mehr als ein Dokument – es ist ein Weg hin zu einer neuen Arbeitswelt. Es braucht ein gemeinsames Verständnis der Arbeitsmodelle, der Arbeitskultur und der Arbeitsumgebung.

Auch beim Transportunternehmen Planzer AG ist die Digitalisierung allgegenwärtig. «Früher musste der Chauffeur in einer Telefonkabine der Firma anrufen, dass sein Lastwagen nun leer ist. Heute besitzt jeder Chauffeur ein Smartphone und ist permanent erreichbar», so Nils Planzer, CEO und VRP. Er ist überzeugt, dass die neuen Technologien die Menschheit besser gemacht haben, dass aber die Selbstverantwortung enorm wichtig ist.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion, die Verena Kosheen Naef moderierte, wurde klar, dass im Zusammenhang mit der Digitalisierung die Mitarbeitenden adäquat geschult und stufengerecht begleitet werden müssen. Jeder Einzelne ist jedoch ebenfalls verpflichtet, Eigeninitiative zu zeigen und sich weiterzubilden. Der Mensch steht trotz neuer Technologien im Mittelpunkt und dessen Gesundheit ist das kostbarste Gut.

**Forum BGM**  
Kanton Aargau

#### Über die kantonale BGM-Tagung und den Verein Forum BGM

Die 11. Kantonale BGM-Tagung wurde vom Forum BGM Aargau in Zusammenarbeit mit dem AGV, der AIHK, Suva, Helsana und dem Kanton Aargau organisiert. Zusätzlich unterstützten Gesundheitsförderung Schweiz und weitere Sponsoren die Tagung.

Reservieren Sie sich bereits den 2.11.2022 für die 12. Kantonale BGM-Tagung.

[www.bgm-ag.ch](http://www.bgm-ag.ch) oder [www.bgm-ag.ch/tagung](http://www.bgm-ag.ch/tagung)



# Valiant eröffnet neue Geschäftsstelle in Wohlen

**Persönliche Beratung und digitale Dienstleistungen für Privat-, Geschäfts- und Unternehmenskunden seit 13. November 2021 in einer der modernsten Bankfilialen der Schweiz. Es ist der 100. Standort, an welchem die Valiant ihre Tore geöffnet hat.**

Valiant expandiert weiter und hat am Postplatz 6 in Wohlen ihren 100. Standort eröffnet. «Mein Team und ich freuen uns sehr, neu auch im Freiamt Kundinnen und Kunden zu beraten», sagt Michele Macaluso, Geschäftsstellenleiter Wohlen.

## Für Privat-, Geschäfts- und Unternehmenskunden

Valiant setzt auch in Wohlen auf ihr innovatives Geschäftsstellenkonzept. «Uns ist es sehr wichtig, dass wir einerseits die persönliche Beratung vor Ort anbieten können und andererseits auch die digitalen Kanäle bedürfnisorientiert nutzen», erklärt Michele Macaluso. Wenn die Kundinnen und Kunden keinen Termin vereinbart haben, erfolgen der Empfang und die Beratung per Video. Die digitalen Kanäle werden ergänzt durch die lokale Präsenz und Kompetenz der acht Mitarbeitenden vor Ort: «Für vertiefte Beratungen zu Hypotheken,



Geschäftskrediten, Anlage- oder Vorsorgethemen sind wir mit vier Mitarbeitenden für unsere Kundschaft da, auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten», so Macaluso. Weitere vier Mitarbeitende sind im Team von Martin Schertenleib, Regionenleiter Unternehmenskunden, für die Beratung von KMU in der Region Freiamt-Zugerland zuständig.

## Bodenständig – seit 1824

Dank ihrer umfassenden Produkte- und Dienstleistungspalette kann die lila Bank individuelle Bedürfnisse optimal abdecken und so das Finanzleben ihrer Kundschaft vereinfachen. Unsere in der Region bestens verankerten Mitarbeitenden beraten vor Ort oder auf Wunsch auch bei Kun-

dinnen und Kunden zu Hause oder im Betrieb. Dabei setzen sie auf Unternehmenswerte, die von Valiant seit 1824 gelebt werden – Bodenständigkeit, Transparenz und Einfachheit.

## Neue Filialen und neue Arbeitsplätze

Valiant expandiert weiter und eröffnet bis 2024 schweizweit 14 neue Geschäftsstellen. Im Zuge ihrer Expansion schafft Valiant 170 zusätzliche Vollzeitstellen, davon 140 in der Kundenberatung.

### Wir sind für Sie da

- Kundenberatungen: ganztags und am Abend nach Terminvereinbarung
- Videoempfang: werktags von 8.30 bis 18.30 Uhr
- Bancomat (mit Ein- und Auszahlungsfunktion) und Selbstbedienungszone: 24 h/7 Tage offen

### Valiant Bank AG

Postplatz 6  
5610 Wohlen  
056 204 20 90  
valiant.ch



in einen vollen tag passt keine komplizierte bank.

Wir beraten Sie zu allen Finanzfragen rund um Ihr Unternehmen.

Jetzt auf [valiant.ch/beduerfnisse](https://valiant.ch/beduerfnisse)

wir sind einfach bank.

**valiant**

## DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

# GESUCHT: HIDDEN CHAMPIONS AUS DEM GEWERBE!



Analog zu diesem Jahr wird auch im nächsten Jahr der Aargauische Unternehmenspreis von der Aargauischen Kantonalbank und dem Aargauischen Gewerbeverband ausgetragen. Das letzte Jahr erfolgte die Preisverleihung unter strikten Regeln und wurde mittels TV nach Hause übertragen. Es wurden überlebensstarke Unternehmen in der Covid-19-Krise geehrt.

Verdientermassen haben in den drei Kategorien die Dreamtime Travel AG aus Baden, die Bäckerei Kreyenbühl aus Muri und die Unifil AG Filtertechnik aus Niederlenz gewonnen.

Während des vergangenen Jahres durften wir die Unternehmer/-innen

immer wieder treffen und über die gemachten Erfahrungen diskutieren. Neben der eindrücklichen Erfahrung der Preisverleihung im Rampenlicht und einer Live-TV-Übertragung wurde immer wieder die Publizität innerhalb des Kantons als grosser Nutzen geschildert.

Auch für das nächste Jahr werden Unternehmen gesucht, die durch Innovation in ihrer Branche auf sich aufmerksam gemacht und im Geschäftsjahr 2021 einen Schnellstart hingelegt haben.

Die Eingriffe in die Wirtschaftsfreiheit durch staatliche Massnahmen hat Sicherheiten im Geschäftsalltag in Unsicherheiten umgewandelt. Wir suchen deswegen KMU, die nach den Veränderungen der Krise,

durch neue Ideen und nachhaltige Geschäftskonzepte, gesteigerte Effizienz oder Qualitätsausbau ein erfolgreiches Geschäftsjahr erlebt haben und die Attraktivität des Kantons Aargau durch ihren Firmenstandort kontinuierlich verbessern.

Es würde die hochkarätige Jury freuen, gerade Sie, liebe Gewerbetreibende, als Finalisten vor Ort kennenzulernen und besuchen zu dürfen.

**Benjamin Giezendanner,  
Präsident AGV**

Elektroanlagen  
Voice & IT  
Automation

**Service macht den Unterschied.**  
Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

**JOST Elektro AG**  
Wildschachenstr. 36  
5201 Brugg  
Tel. 058 123 89 89  
Fax 058 123 89 90  
Pikett 058 123 88 88  
brugg@jostelektro.ch  
[www.jostelektro.ch](http://www.jostelektro.ch)

**JOST**  
Elektro AG

Bestens beraten auf allen Ebenen.

**UTA** GRUPPE

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

[www.uta.ch](http://www.uta.ch)

**UTA** TREUHAND

**UTA** REVISIONEN

**UTA** IMMOBILIEN

**UTA** SAMMELSTIFTUNG

**Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte  
Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.**

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99

# TOP-ADRESSEN

## Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

### Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?

Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH  
5233 Stilli – [www.maiercarrosserie.ch](http://www.maiercarrosserie.ch)

## Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Abfall / Räumungen / Entsorgung

### Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser  
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber  
[www.obrist-transporte.ch](http://www.obrist-transporte.ch), Tel. 056 416 03 00

## Anzeigenverkauf

### DaPa Media Vermarktungs GmbH

Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 648 86 99  
[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

## Apparate-Küchen-Innenausbau

### Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon

Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung  
[www.jordi-plan.ch](http://www.jordi-plan.ch), [info@jordi-plan.ch](mailto:info@jordi-plan.ch)  
056 511 25 40 / 079 774 41 57

## Architektur

### Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen  
Planung / Ausführung / Bauberatung  
Jurastrasse 2, 5000 Aarau  
[www.buserundpartner.ch](http://www.buserundpartner.ch), 062 822 72 82

### Vogel Architekten AG

Architektur / Planung / Bauleitung /  
Immobilienverkauf – 061 836 11 11  
[mail@v-a.ch](mailto:mail@v-a.ch) / [www.vogelarchitekten.ch](http://www.vogelarchitekten.ch)

## Auto / Autoersatzteile

### H. Breitschmid AG

#### Nachf. B. Gürber GmbH

#### Ihr Partner für Autoersatzteile

Waltenschwilerstrasse 6, 5610 Wohlen  
T 056 622 15 58, [www.hugo-breitschmid.ch](http://www.hugo-breitschmid.ch)

## Beratung / Information

### ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,  
Jugendpsychologischer Dienst,  
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.  
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:  
[www.beratungsdienste.ch](http://www.beratungsdienste.ch)

**Total Fr. 175.– für 5 Zeilen  
für 12 Monate! Rubrik  
gratis!**

## Beratung / Bildung / Produkte

### BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil  
[info@bipro.ch](mailto:info@bipro.ch) – [www.bipro.ch](http://www.bipro.ch)  
**LED (Licht) – Energie – Solar usw.**  
[www.ledforall.ch](http://www.ledforall.ch) – [www.shopforall.ch](http://www.shopforall.ch)

## Bürogeräte / Technik / EDV

### SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birnenstorf

Handel sowie Service und Reparaturen  
von Büromaschinen  
Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen  
oder Garantiehändlung  
Tel. 056 225 29 29  
E-Mail: [info@src-ag.ch](mailto:info@src-ag.ch)/[www.src-ag.ch](http://www.src-ag.ch)

## Drucksachen

### Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach  
Telefon 056 249 12 22  
[info@oeschgerdruck.ch](mailto:info@oeschgerdruck.ch)  
[oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)

## Firmen-Nachfolge-Verkauf

### ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,  
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.  
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58  
[www.firmen-nachfolge-verkauf.ch](http://www.firmen-nachfolge-verkauf.ch)

## Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das  
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten  
und Verkaufen**  
von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX your choice  
Pius Götschi, Betriebsoek. dipl. oek.  
Pelzgasse 7, 5000 Aarau  
Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000  
[pius.goetschi@remax.ch](mailto:pius.goetschi@remax.ch)  
[www.remax-aarau.ch](http://www.remax-aarau.ch)

## EDV / Sicherheit

### we connect ag 056 437 29 00

Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel  
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!  
Landstrasse 175, 5430 Wettingen  
[info@wcon.ch](mailto:info@wcon.ch) – [www.wcon.ch](http://www.wcon.ch)

### Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen  
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's  
Schulstrasse 24, 5621 Zufikon  
[info@hi-ag.ch](mailto:info@hi-ag.ch) | [www.hi-ag.ch](http://www.hi-ag.ch) | 056 648 24 48

## Schreinerei – Innenausbau

### Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen

Küchen – Bad – Böden – 300 m<sup>2</sup> Ausstellung  
062 896 20 20 – [www.wirz-kuechen.ch](http://www.wirz-kuechen.ch)

## Treuhand

### ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung  
ExpertisenSteuernTreuhand  
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

### Sabine Hartmann Treuhand GmbH

#### Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung

Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil  
Tel. 062 897 31 71 – [info@s-h-treuhand.ch](mailto:info@s-h-treuhand.ch)  
[www.s-h-treuhand.ch](http://www.s-h-treuhand.ch)

## Übersetzungen / Informatikkurse / Support

### BBS Office GmbH

5610 Wohlen  
[www.bbsoffice.ch](http://www.bbsoffice.ch) / 056 610 03 93

## Verpackungen

### BETSCHART KARTONAGEN AG

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen  
[www.betschartag.ch](http://www.betschartag.ch)  
[mail@verpackung-beka.com](mailto:mail@verpackung-beka.com), Tel. 056 622 12 32  
5610 Wohlen

## Videoproduktion

### Longtail Media GmbH

Erfolgreiche Kommunikation und Marketing  
mit Video – Ihre Experten für Videos im Internet,  
Webinare und Livestreaming  
[hallo@longtailmedia.ch](mailto:hallo@longtailmedia.ch), 062 824 44 19  
[www.longtailmedia.ch](http://www.longtailmedia.ch)

## Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

### CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im  
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad  
Bruneggerstrasse 45, 5103 Mörigen AG  
[www.watercompany.ch](http://www.watercompany.ch), Tel. 062 893 44 44  
[info@watercompany.ch](mailto:info@watercompany.ch)

## Webdesign

teamKMU.digital

### Webdesign mit Herzblut und Zeit fürs Detail

Von der Idee bis zur fertigen Website.  
Individuell und zu fairen Konditionen.  
[www.teamKMU.digital](http://www.teamKMU.digital), [team@teamKMU.digital](mailto:team@teamKMU.digital)  
Ihr Team für Beratung, Konzept und Text.

## Zelt- und Zubehörvermietung

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Zimmerei – Schreinerei

### R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen  
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen  
T 056 624 11 54, [www.rsaxer-holzbau.ch](http://www.rsaxer-holzbau.ch)



HIGHTECH  
ZENTRUM  
AARGAU



Ideen. Fragen. Antworten.

Brugg | 056 560 50 50 | [hightechzentrum.ch](http://hightechzentrum.ch)

# TOP-ADRESSEN

## Telefon 056 648 86 99

## [www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

DER AARGAU STELLT SICH VOR

# BUCHS JAGT DEN FUCHS

1921 haben sich die Gewerbetreibenden in Buchs zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu unterstützen und um die Lehrlingsausbildung sowie die Fortbildung ihrer Mitglieder zu koordinieren und zu fördern. Das hat sich bis heute nicht geändert. Ihr Leitsatz lautet: «Der dynamische GV Buchs verbindet mit Mehrwert.» Dynamik und Ideenreichtum versprüht auch das Doppelpresidium mit Daniel Bachmann und Loris Morini.

INTERVIEW: EVELINE FREI

**Der Gewerbeverein Buchs war 1921 ein kleiner Verein und ist ein kleiner Verein geblieben. Machen Sie etwas falsch bei der Mitgliederwerbung?**

**Daniel Bachmann:** Buchs ist eine ländliche Gemeinde mit rund 13 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. So gesehen können Sie uns nicht mit einer Stadt wie Zofingen oder Lenzburg vergleichen. Doch wie andere Orte auch haben wir mit Abwanderung und dem Wegsterben von Gewerbebetrieben, also potenziellen Mitgliedern, zu kämpfen.

**Aber Sie geben nicht auf!**

**DB:** Nein, auf keinen Fall. Wir haben einen guten Vorstand und viele Ideen zum Umsetzen. Wir sind dynamisch, jung im Geist und ich persönlich habe Spass daran, im Gewerbeverein Ideen umzusetzen und Neues auszuprobieren. Dazu gehört etwa die Gewerbebox oder das kürzlich durchgeführte Speed Networking, das äusserst erfolgreich angelaufen ist.

**Loris Morini:** Unser Ziel ist es, für das lokale Gewerbe aktiv, engagiert und präsent zu sein.

**Gilt das auch für die 100-Jahr-Jubiläumsfeier, die nicht wie vorgesehen dieses Jahr, sondern erst 2022 durchgeführt werden kann?**

**DB:** Wie Sie im Logo sehen, haben wir die Feierlichkeiten um ein Jahr



Das OK der «Buga22»: Daniel Bachmann 1. Reihe 4. v.l., Loris Morini 2. Reihe 4. v.r.

verschoben. Aufgeben stand nie zur Debatte. Wir sind seit vier Jahren mit der Planung beschäftigt. Am 24. August 2021 hatten wir die Startsitzen zum Jubiläumsjahr. Nun geht es darum, die Mitglieder und involvierten Personen und Vereine wieder zu aktivieren, zu motivieren und unsere mediale Präsenz zu verstärken.

**Was darf man als Besucher bzw. Besucherin erwarten?**

**DB:** Ein besonderes Highlight wird bestimmt unsere Jubiläums-GV am 24. März 2022 werden, die wir wie anno dazumal durchführen werden, d.h. ohne Beamer und Computer.

**LM:** Wir haben ein tolles Programm mit diversen Anlässen über das ganze Jahr verteilt. Für die Bevölkerung haben wir eine Ausstellung über die Geschichte des Gewerbevereins im Dorfmuseum organisiert, für die Lernenden den «Buxtrail» in Anlehnung an einen Foxtrail bzw. eine Schnitzeljagd und für die Mitglieder die Jubiläums-GV.

**Eine Schnitzeljagd für Jugendliche?**

**DB:** Ja, Schnitzeljagd klingt nach spannendem Abenteuer und Entdeckung. Wir wollen den Jugendlichen eine spannende Art bieten, sich über die Berufsmöglichkeiten in unserem Ort zu in-



formieren und aufzeigen, wie spannend eine Berufslehre ist. Die Posten mit den Rätseln stehen bei den jeweiligen Lehrbetrieben und sind an die Firma angepasst. Wenn das Rätsel gelöst ist, weist es den Weg zum nächsten Unternehmen.

**LM:** Der «Buxtrail» startet am 1. August 2022. Bei der feierlichen Eröffnung wird auch der AGV-Präsident Benjamin Giezendanner dabei sein.

**Wer kümmert sich um diese Rätselstrecke? Haben Sie sich eine Marketingagentur geleistet?**

**DB:** Nein, keine Marketingagentur.

**LM:** Mit Iris Aleit von I.A. Grafix GmbH haben wir im Gewerbeverein eine passionierte Rätselspielerin und Rätselraterin. Sie hat die Gestaltung der Jubiläums-Website sowie des «Buxtrail» übernommen.

**DB:** Das Jubiläumsjahr des Gewerbevereins haben die Mitglieder in Fronarbeit organisiert. Und natürlich müssen wir die Kosten im Auge behalten. Daher sind wir auch unseren vier Hauptsponsoren Chocolat Frey, Diamantbohr, Helvetia Versicherungen und Eniwa dankbar für ihr Engagement.

**Ihre Gewerbeausstellungen sind bekannt. Die «Buga17» war sehr gut besucht.**

**DB:** Und wir hoffen natürlich, dass wir auch an der «Buga22» wieder genauso viele Besucherinnen und

Besucher begrüßen dürfen. 2017 nahmen rund 75 Ausstellerinnen und Aussteller aus Buchs und der näheren Umgebung teil. Damals war die mediale Aufmerksamkeit gross. Zahlreiche Medien berichteten über unsere Gewerbeausstellung.

**LM:** Die Buga22 steht unter dem Motto «Vielfalt erLäbe». Wir sind überzeugt, dass wir die Marke von 75 Ausstellern wieder erreichen werden, denn die Buga ist beliebt und bietet für Aussteller und Ausstellerinnen sowie Besucherinnen und Besucher eine grosse Vielfalt und hat aufgrund der zentralen Lage ein grosses Einzugsgebiet



**10% Frühbucherrabatt auf Standgebühr bis Ende März 2022**



SCAN ME

# Raus aus dem Haifischbecken. Genau darum geht's.

Irgendwann ist die Zeit gekommen, kürzer zu treten.  
Mit unserer umfassenden Finanzplanung gestalten  
wir Ihren Ausstieg ganz nach Ihren Vorstellungen.

[credit-suisse.com/privatebanking](https://credit-suisse.com/privatebanking)

**Rechtzeitig  
Frühpension  
planen**